# Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

# Dortmunder Anzeiger.

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof", Blätter für Land-, Garten- und Hauswirtschaft.

Erscheint täglich.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis
2 ℳ 25 ₰.

Anzeigen-Annahme:
Rudolf Mosse: Köln, Berlin, Breslau, Chemnitz, Hamburg, Magdeburg, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Zürich ꝛc. Haasenstein & Vogler: Wien, Berlin, Basel, Bremen, Danzig, Erfurt, Genf, Hannover, Lübeck, Mannheim, Metz, Wien ꝛc. G. L. Daube & Co.: Frankfurt am Main, Berlin, Amsterdam, Paris ꝛc. Invalidendank: Berlin, Dresden, Leipzig. Th. Dietrich & Co.: Cassel, Frankfurt a. M.

Insertions-Gebühren
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum
20 ₰.

Anzeigen-Annahme:
Adolf Steiner: Hamburg. A. Wolff: Minden. J. Marowsky: Minden. Carl Schäffer: Hannover. E. Schlotte: Bremen. M. Thienes: Elberfeld. Tchiffon: Barmen. Bernh. Arndt: Berlin. Rudolf Barck & Co.: Halle a. Saale. H. Fenz: Metz. Leo Frank: Köln. Joh. Nothhaar: Hamburg. Haasenstein & Co.: Wien. G. D. Baedeker: Essen. H. Engler: Hagen. A. Wichelhofen: Iserlohn. Witten: C. H. Bolger.

№ 180. Dienstag, den 5. Juli 1881. 54. Jahrgang.


## Deutschland.

**Berlin**, 2. Juli. [Handels-Vertrag.] Die Nummer 15 des „Reichs-Gesetzblattes", welche von heute ab zur Ausgabe gelangt, enthält den Handels-Vertrag zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, vom 23. Mai 1881, ferner den Handels-Vertrag zwischen Deutschland und der Schweiz, vom 23. Mai 1881, sodann die Verabredung zwischen Deutschland und der Schweiz, betreffend den gegenseitigen Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst, vom 23. Mai 1881, und endlich die Uebereinkunft zwischen Deutschland und Belgien wegen weiterer Regelung der gegenseitigen Handelsbeziehungen, vom 30. Mai 1881.

[Graf Bismarck] hat in seiner neulichen Rede bekanntlich auch die Bemerkung fallen lassen, er wisse nicht, wer den Löwenanteil an dem neuen berliner Viehhof habe. Das „Tageblatt" hört nunmehr aus guter Quelle, daß sämtliche Mitglieder der städtischen Verwaltung, welche an jenem Institut amtlich beteiligt sind oder waren, eine Beleidigungsklage gegen den Grafen anstrengen werden. Es war anfangs beabsichtigt worden, die fragliche Angelegenheit im Wege einer Interpellation in der Stadtverordnetenversammlung zum Austrag zu bringen, doch haben sich die schwer Angegriffenen zu dem Mittel der Privatklage um so eher entschlossen, als sie, wie sie erklären, nicht einsehen können, weshalb der Beleidiger nur mit einer moralischen Rüge davonkommen solle.

[Das Tabaksmonopol.] Die „Königsberger Hartungsche Zeitung" teilt eine bemerkenswerte Aeußerung mit, welche der sich zur Zeit dort aufhaltende Finanzminister Bitter gethan hat. Derselbe bezeichnete das Tabaksmonopol als unabweisbar und erklärte gleichzeitig, daß selbst nach Einführung desselben für die ersten Jahre von einer Steuererleichterung, besonders aber von der Uebernahme von Schullasten auf den Staat, nicht die Rede sein könne.

[Der König von Hawai.] Aus Kairo wird hierher gemeldet, daß der König von Hawai in den nächsten Tagen von Hinter-Indien aus dort eintreffen wird. In Europa gedenkt der Monarch Italien, Frankreich, England und Deutschland zu besuchen. Derselbe macht die Reise im Inkognito und wird wohl auch bei unserem Hofe eintreffen, obwohl er bisher noch nicht angemeldet ist.

[Der Unterstaatssekretär Starke,] welcher bereits vor 14 Tagen nach Karlsbad sich begeben wollte, wurde durch eine Erkrankung hier festgehalten und ist neuerdings wieder so heftig erkrankt, daß er wohl noch auf einige Tage an seiner Abreise verhindert werden wird. Da auch Minister von Puttkamer, welcher von Ems aus auf einen Tag hierher gekommen war, sich inzwischen nach Westpreußen auf das Gut seines Bruders begeben hat, so führt augenblicklich der neu ernannte Ministerial-Direktor Herfurth allein die Leitung im Ministerium.

* **Berlin**, 3. Juli. [Berges.] Auf die Nachricht von der Wegführung des deutschen Staatsangehörigen Forstmeister Berges durch eine Räuberbande, die in Ostrumelien ihr Wesen treibt, sind seitens des Auswärtigen Amtes sofort Ermittelungen angestellt, sowie Schritte behufs Befreiung des Gefangenen eingeleitet worden. Wie der genannten Behörde heute aus Konstantinopel gemeldet wird, soll Berges bereits wieder in Freiheit gesetzt sein und sich in Bellova befinden.

[Bulgarisches.] Die brieflichen Mitteilungen, welche aus Bulgarien vorliegen, datiren noch sämtlich aus der Zeit vor den Wahlen. Sie erklären aber nur zu deutlich das Resultat der letzteren, wie es telegraphisch übermittelt worden ist. Die russischen Offiziere, denen der Fürst die Leitung der Wahlen anvertraut hat, haben entsetzlich gehaust, und tief betrübend ist es, daß sie es unter der Regierung eines deutschen Prinzen so treiben durften. Aus den vorliegenden Berichten greifen wir einen Brief heraus, welchen die „A. A. Z". aus Rustschuck erhalten hat. „Die angesehensten Bürger", heißt es da, „welche nur mit einem Worte die Maßregeln des Fürsten mißbilligen, werden mit der Nagaika (Knute) öffentlich geschlagen und beschimpft; um Unterschriften zu den Ergebenheitsadressen zu expressen dringen die Offiziere in die Häuser, mißhandeln die Frauen in Wort und That und drohen mit sofortiger Einkerkerung oder Behandlung nach dem Standrecht.. Es gibt keinen Bulgaren, welcher dieses Verfahren nicht mißbilligen würde und es ist keine Frage, daß die Türken, wenn sie heut als Besetzungstruppen nach Bulgarien kämen, sich viel zivilisirter benehmen würden. Man hat sich vielleicht nie so sehr nach der Zeit der türkischen Herrschaft gesehnt, als seit den letzten Ukasen des Fürsten, und selbst wenn Alexander siegt bei den mit allen Mitteln und Erpressungen geleiteten Wahlen, kann er sicher sein, daß sein Sturz nur noch eine Frage der nächsten Zeit ist. Das hiesige Volk ist mehr als geduldig, es ist durch den jahrhundertelangen Druck entmutigt, aber eine solche Behandlung bringt auch das Blut unserer nur auf Geldverdienst sehenden Tagovzen (Kaufleute) in Wallung. Die Chefs der liberalen Partei sind zum Aeußersten entschlossen. Bleibt der Fürst, so wird der offene Aufstand organisirt werden und man wird sich selbst nicht scheuen den Fürsten mit Gewalt zu beseitigen. Seine Herrschaft ist absolut unhaltbar, weil er in einer Weise vorgeht, die der Südslave sich wohl — wenn es nicht anders geht — von einem eingebornen Tyrannen, nie aber von einem Fremden gefallen läßt. Die Wahlen beginnen am 26. d. Als Wahlkommissäre werden nur Militairs und zwar Russen anwesend sein, und da soll eine freie, unbeeinflußte Wahl zustande kommen! Ein Plebiscit unter dem Druck des Belagerungszustandes! Der Fürst hat seine Rundreise mittlerweile fortgesetzt, morgen wird er hier erwartet, und der offizielle Telegraph wird von nichts als von Enthusiasmus zu berichten haben. Eine tollere Komödie ist selten mit einem Regenten aufgeführt worden. Wenn er nur bulgarisch verstünde, könnten ihm einzelne aufrichtige Patrioten schon die Augen öffnen, so aber befindet er sich in den Händen einer Partei, welcher kein Mittel zu verwerflich ist, um zum Ziele, d. h. zu fetten Aemtern zu gelangen. Tirnovo, die alte bulgarische Krönungsstadt ist sich konsequent geblieben. Dort nimmt die Bevölkerung gegen den Fürsten und seine Umgebung eine so feindselige Stellung ein, daß er sich schwerlich über die Gesinnung täuschen kann. Die liberale Partei rief dorthin die Gemeindevorsteher der Dörfer des Kreises zusammen, und diese schworen auf das Evangelium treu an der Verfassung zu halten dieselbe mit allen Mitteln zu verteidigen. 99 Orte waren vertreten und, was bedeutsam ist, auch die Geistlichen leisteten den Eid, trotzdem daß der Exarch Josef befohlen, für den Fürsten zu wirken. Auf der Post werden vorläufig die Briefe gelesen, der Telegraph steht unter strenger Zensur. Wahlnachrichten und sonstige Ereignisse bei den Wahlen werden also jedenfalls nur über Rumänien zur Kenntnis des ausländischen Publikums gelangen."

[Vom Kulturkampf.] Die „Nationalliberale Korrespondenz" meldet: „Der Kultusminister v. Goßler ist nach Kissingen abgereist. Es wird keine ungerechtfertigte Vermutung sein, wenn man annimmt, daß der Zweck seiner Reise die Beratung mit dem Reichskanzler über die fernere kirchenpolitische Aktion ist und daß der fränkische Badeort, wie auch früher schon, für unsere Kirchenpolitik von folgeschwerer Bedeutung wird." Die „Germania" begleitet die Reise des Fürsten Bismarck mit folgenden charakteristischen Bemerkungen: „Vielleicht führt die Muße, deren der scharfsichtige Staatsmann sich an der schattigen Heilquelle erfreut, ihn endlich zu der Erwägung und Ueberzeugung, daß ohne Beendigung des kirchlichen Kampfes der innere Friede im Reiche weder für die jetzt lebende, noch für eine spätere Generation herbeizuführen ist, und reift in ihm den Entschluß, in rascher That zu vollenden, was vor drei Jahren in Kissingen seinerseits in unklarem Plane und mit halbem Willen begonnen wurde."

* **Berlin**, 4. Juli. [Der Bundesrat] trat am 2. Juli unter dem Vorsitze des Staatsministers von Bötticher zu einer Plenarsitzung zusammen. Nach Erledigung einiger Anträge betreffend die Pensionsverhältnisse von Beamten und die Besetzung erledigter Stellen bei den Disziplinarkammern wurden Abänderungen und Ergänzungen des § 48 des Eisenbahn-Betriebs-Reglements betreffend den Transport explosiver und feuergefährlicher Stoffe nach den Vorschlägen der Ausschüsse beschlossen. Ferner wurden auf grund von Ausschußberichten über Abweichungen vom Normalprofil des lichten Raumes auf der Eisenbahnstrecke Zabern-Avricourt, sowie über die Abänderung der Fristen für die Kreditirung und Rückvergütung der Rübenzuckersteuer, über die Strafbarkeit bei unberechtigtem Bezuge denaturirten Bestellsalzes, die Abänderung des § 53 des Begleitschein-Regulativs und verschiedene Eingaben Beschluß gefaßt. Endlich wurde beschlossen, den deutschen Volkswirtschaftsrat für jetzt nicht ins Leben treten zu lassen, dagegen die Wiedereinstellung der für denselben erforderlichen Mittel in den Reichshaushalts-Etat für das nächste Jahr vorzubehalten.

* **Wiesbaden**, 2. Juli. [Der König von Schweden] ist heute vormittag incognito unter dem Namen eines Grafen von Haga hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Prinzen Nicolaus von Nassau, dem Regierungspräsidenten von Wurmb und einer Deputation hier anwesender Schweden empfangen worden. Der König, welcher in dem Hotel zu den vier Jahreszeiten abgestiegen ist, wird das Diner bei dem Prinzen Nikolaus einnehmen und abends die Reise nach Frankfurt a. M. fortsetzen.

* **München**, 2. Juli. [Fürstin Bismark.] Wie die „Neuesten Nachrichten" melden, begiebt sich die Frau Fürstin Bismark demnächst nach Bad Kreuth. Der König hat der Fürstin für die Dauer ihres Aufenthaltes daselbst königliche Equipagen zur Verfügung gestellt.

* **Kissingen**, 1. Juli. [Der Reichskanzler] Fürst Bismarck ist mit seiner Gemahlin und dem Grafen Herbert Bismarck heute abend hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden und dem zahlreich anwesenden Publikum empfangen worden. Sofort nach der Ankunft fuhr der Fürst nach der oberen Saline.

* **Straßburg i. E.**, 4. Juli. [Die „Elsaß-Lothring. Zeitung"] bezeichnet die von einem süddeutschen Blatte gemachten und auch in andere Zeitungen übergegangenen Mitteilungen über Aeußerungen, welche der Statthalter, General-Feldmarschall v. Manteuffel, bezüglich seines letzten Besuches bei dem Reichskanzler, Fürsten v. Bismarck, und über die Rede des Grafen Wilhelm v. Binmarck in Berlin gethan haben sollte, als völlige Erfindung. — Dasselbe Blatt veröffentlicht ein Schreiben des Staatssekretärs des Reichs-Postamtes, Dr. Stephan, nach welchem vom 15. Oktober kur. ab und womöglich noch früher, eine beschleunigte Postverbindung zwischen Berlin und Straßburg so platz greifen soll, daß die Abfahrt des betreffenden Zuges aus Berlin 7 Uhr 30 Min. abends, die Ankunft in Straßburg 12 Uhr mittags erfolgt. — Die „Elsaß-Lothringische Zeitung" kündigt amtlich die Auflegung von 1 300 000 ℳ 3prozent. Rente für den 10. August d. J. an.

## Ausland.

* **Wien**, 1. Juli. [Der hiesige Gemeinderat] beschloß in seiner heutigen Sitzung ohne Debatte die Annahme der von der Mittelpartei und der äußersten Linken beantragten Resolutionen, in welchen der Entrüstung der Bevölkerung über die Exzesse gegen die Deutschen in Prag Ausdruck gegeben und die Haltung der tschechischen Journale, sowie die Saumseligkeit der Behörden beklagt wird. Der Gemeinderat spricht sein tiefstes Bedauern über jene Vorfälle aus und gibt der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck, daß bald solche Maßnahmen ergriffen werden, die die unerträglichen Zustände dauernd zu beenden geeignet erscheinen.

* **Wien**, 1. Juli. [Maßregeln.] Wie hiesige Abendblätter melden, sind gestern zirka 30 Verhaftungen in Prag vorgenommen worden. Der Bürgermeister von Prag hat eine Proklamation an die gesamte Bevölkerung erlassen, in welcher er dieselbe auffordert, dafür zu sorgen, daß jede weitere Aufregung verhindert, der gute Ruf Prags nicht gefährdet werde und daß kein Bewohner Prags sich beklagen könne, daß ihm nicht jede als Mitbürger schuldige Rücksicht zu teil werde. Der Bürgermeister richtet an alle Mitbürger das Ersuchen, zur Erhaltung der vollkommenen Ruhe und Ordnung mit allen Kräften mitzuwirken, und alle Ansammlungen zu vermeiden. Der Bürgermeister fordert ferner die Lehrherren auf, ihre Gesellen und Lehrlinge abends zu Hause zu halten und denselben ernstlich von jeder Teilnahme an Straßenkrawallen abzuraten. Die prager Schuldirektoren werden angewiesen, die Schuljugend von einer jeden Beteiligung an Exzessen abzuhalten. — Die „Wiener Abendpost" ist in der Lage zu erklären, daß die Regierung an die kompetenten Behörden die strikte Weisung erlassen habe, Tumulten in Prag auf das entschiedenste entgegenzutreten. Daß es an Energie auch bisher nicht gefehlt habe, bewiesen die zahlreichen, von den Blättern gemeldeten Verhaftungen. Das genannte Blatt hegt die feste Zuversicht, daß die gemeinsame Intervention der hervorragenden Vertreter beider Nationalitäten auf die zu Exzessen hinneigenden Elemente in Prag ernüchternd einwirken, und die Regierung der traurigen Aufgabe entheben werde, schärfere Maßregeln anwenden zu müssen, und spricht die Hoffnung aus, daß die normale Ordnung und Ruhe in Prag bald wieder Platz greifen und die Exzesse des unvernünftigen, irregeleiteten Pöbels verhallen werden, ohne das friedliche Zusammenleben zwischen den Deutschen und Tschechen Böhmens nachhaltig zu beeinträchtigen. — Die „Pol. Korresp." erklärt die von oppositionellen Provinzialblättern verbreiteten Meldungen aus Wien, wonach die Rückkehr des Ministerpräsidenten Grafen v. Taaffe nach Wien mit den Exzessen in Prag in Verbindung stehe, der Kaiser ein energisches Einschreiten befohlen habe und in dem Ministerrate die Auflösung des prager Stadtrates angeregt worden wäre, wogegen die Minister Prazak und Dunajewski opponirt hätten, insgesammt für falsch. — Die für heute abend anberaumt gewesene Studentenversammlung ist von der Behörde verboten worden.

* **Wien**, 2. Juli. [Die „Wiener Abendpost"] meldet über die gestrigen Vorgänge in Prag: Bei den ersten Ansammlungen rückte die gesammte Sicherheitswache aus, die Zuzüge der Tumultuanten wurden durch Absperrung der Straßen unterbrochen und die Zusammenrottungen durch energisches Einschreiten der Sicherheitswache beseitigt. Gewalttätigkeiten oder Beschädigungen fremden Eigentums sind nicht vorgekommen. Um 11 Uhr nachts waren die Straßen der Stadt gesäubert und war der Verkehr wieder normal.

* **Wien**, 3. Juli. [Gegen die Tschechen.] Der gegenwärtige kommandirende General in Ungarn, Baron von Edelsheim-Gyulai, soll in gleicher Eigenschaft nach Prag versetzt werden. — In der gestrigen Versammlung des Verfassungsvereins Deutscher Böhmens wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher die bürgerliche Freiheit und die persönliche Sicherheit der Deutschen in der Landeshauptstadt für verletzt und gefährdet erkläct wird. Gleichzeitig wird für die Deutschen der von jedem Rechtsstaate seinen Bürgern gewährleistete Schutz gefordert und die Behauptung, es fiele den Deutschen die Herausforderung zur Last, als bewußte Unwahrheit zurückgewiesen. Die Deutschen

---

## 8 Die Erbin des Herzens.

Roman von E. Bely.

104)

Der einzige scharfe Laut, welcher endlich durch die Stille des Hauses klang, war der Zimmertelegraph der Freifrau. Netta flog auf das ungeduldige Zeichen in das noch immer verdunkelte Gemach ihrer Herrin.

Für eine Weile trat wieder Grabesstille ein, dann schlug eine Flügelthür, rasche Schritte kamen über den Korridor und plötzlich wurde die Thür von Noras Zimmer mit einem Ruck aufgerissen und die Freifrau, das lange Haar gelöst über die Schultern herabhängend, die große Gestalt von dem feurigroten Kaschemirschlafrock umflossen, stand auf der Schwelle.

Ihr spähender Blick überflog den Raum mit Blitzesschnelle, glitt über das wohlbekannte Gesicht des Arztes und von Hertha zu Elfriede, die im Rahmen der Nebenthür stand.

„Ah, wunderbar", stieß sie mit zischendem Tone hervor, ungeachtet der Doktor ihr ein um Ruhe bittendes Zeichen machte, „wunderbar, das ganze Haus ist in Aufruhr, nach einem zweiten Arzte gesandt, fremde Personen an Noras Bett — und ich, die Mutter, erfahre von dem allen nichts. Eine beneidenswerte Stellung, welche ich in diesem Hause einnehme."

Niemand antwortete ihr; der Doktor erneuerte die Eisumschläge auf Noras Köpfchen und Hertha half ihm dabei. Ottiliens lange Schleppe streifte rauschend über den Boden, als sie sich dem Bette näherte; ehe das völlig geschehen war, glitt Elfriede lautlos wie ein Schatten an ihre Seite.

„Ich beschwöre Dich, das Kind bedarf der äußersten Ruhe!"

Ottilie achtete nicht auf Elfriedens ängstliche Geberde, sie trat zum Doktor und fragte mit halbgedämpfter Stimme:

„Ist es wirklich gefährlich, — so gefährlich, als diese ängstlichen Vorbereitungen hier überall schließen lassen?"

Die Stirn des Doktors legte sich in tiefe Falten, als er der schönen, selbst am Sterbebett des Kindes noch egoistisch denkenden Frau erwiderte:

„Das Schlimmste ist leider mit Gewißheit zu erwarten."

Einen Augenblick wich alles Blut aus Wangen und Lippen der Freifrau, sie streckte die Hände gegen den Redenden aus, als wolle sie seine Worte zurückweisen, — dann entrang sich ein schriller Schrei ihrem Mund und sie griff nach dem Fußende des Bettes, um sich daran zu halten.

Ob durch den Schrei erschreckt, ob nicht, — Nora öffnete die Augen, so groß und glänzend waren sie noch nie erschienen. Wie hülfeflehend blickte sie umher, die schwarzen, überirdisch leuchtenden Sterne, — da hafteten sie auf der Gestalt der Mutter; die in wilder Aufregung bebende Erscheinung mochte das Kind ängstigen, es richtete sich suchend auf, die kleinen Hände reckten sich in die Luft, ein dankbares Lächeln umzuckte die Lippen, als Herthas Arm stützend die gebrechliche Gestalt umschlang. Ein neues Aufbäumen, ein tiefer Atemzug — —

„Sie stirbt!" flüsterte Elfriede thränenerstickt.

Wieder jene lange bange Stille. Ottilie war auf ihre Kniee gesunken und barg den schönen Kopf tief in die Kissen, — noch einmal beugte sich Doktor Poll über das kleine Gesicht, dann sagte sein Blick den ängstlich ihn ansehenden Frauen, daß der letzte Hauch entschwunden war. Niemand rührte sich, es herrschte ja jetzt die heilige Ruhe des Todes.

„Der Vater", sagte endlich Elfriede zusammenzuckend; nur leise war es draußen über den Kies herangerollt. Er durfte nicht plötzlich von der ganzen furchtbaren Wahrheit überrascht werden, sie ging ihm tieferschüttert entgegen; Doktor Poll verließ das Gemach, um den Kollegen von dem „Zu spät" zu unterrichten.

Wieder eine bange Pause, dann trat der Freiherr, wankenden Schritts und von Elfriede wie ein Kind geleitet, über die Schwelle. Noch wagte er es nicht, den Blick zu heben, — jetzt stand er vor dem Bett und preßte die Lippen auf die kleinen Hände, welche nun regungslos dalagen.

Es schüttelte den alten Mann wie ein Fieberfrost; Elfriede zog Hertha in das Nebengemach; sie wollten nicht Zeuge sein von der erschütternden Szene.

„Meine kleine Schwarzdrossel, warum, — warum denn?" hörten sie ihn fragen, so klagend, so thränenreich, — „meine arme Schwarzdrossel!"

Als endlich die Thränen ihn überwältigten, wandte er sich ab.

Ottilie kniete noch immer am Bett, sie wagte nicht, das Haupt zu heben, es war ihr gewesen, als habe sie in dem letzten Blick des Kindes, welcher auf sie gefallen, eine harte, eine entsetzliche Anklage gelesen. Sie wollte und konnte nicht in das ruhige, verklärte Gesichtchen blicken. Eine feste Hand zog sie plötzlich empor und zwang sie, aufzusehen; ihr Gemahl stand vor ihr.

Sie machte eine Bewegung gegen ihn, aber seine Hand hatte ihren Arm so fest umspannt, daß sie sich nicht losreißen konnte. Ohne ein Wort, ohne sie weiter weiter anzuschauen, zog er sie durch die anstoßende Thür hinüber in ihr kokettes Boudoir.

So rasch ließ er die Spiegelwand hinter ihnen beiden wieder zurollen, daß ein klirrender, krachender Ton hörbar wurde, — die große glänzende Fläche hatte einen Riß von oben bis unten erhalten.

Er ließ jetzt erst Ottiliens weichen Arm los, stieß sie von sich und sagte dann:

„Nun rede, — rechtfertige Dich!"

Seine Augen rollten und die böse Zornader war angeschwollen und zeichnete sich mit einem dicken Strich quer über das Gesicht ab.

„Wirning —" flüsterte die erschreckte Frau und sank in einen Sessel.

„Du hast Recht", meinte er, „so nicht, — erzähle mir ruhig den Verlauf des gestrigen Tages . . . Du siehst, ich bin auch ruhig."

„Wirning, willst Du mich verantwortlich machen — für den Tod Noras?" fragte sie mit bebenden Lippen.

„Gib mir Antwort. Du trafest — den Fürsten . ."

„Zufällig", sagte sie mit gesenktem Blick.

Er lachte bitter.

„Gut, — zufällig. Und dieser Zufall hinderte Dich, nach dem Kinde zu sehen?"

Sie atmete auf. Er war wirklich ganz ruhig, er nahm die Sache als ganz unverdächtig, — nur keine Szene, sie haßte ja jeden Ausbruch der rohen Manneskraft. Eine erregte, zornige Männerstimme war ihr das Entsetzlichste auf der Welt.

„Wirning, in dieser Stunde solche Fragen. kann doch jetzt mein Kind —"

„Nenne den Namen nicht!" gebot der Frei drohend, — „Du hast Recht, ich will die Stunde nic entweihen . . ."

Sie trocknete die Thränen, welche noch in ihren Augen standen.

„Wirning, sei ein Mann!" sagte sie, weil sie gebens nach einem herzlichen Worte suchte.

„Ich werde Dir beweisen, daß ichs bin, — nur die Zeit gönne mir, bei meinem Liebling zu weinen und zu trauern, die sie ihn mir noch lassen."

Die schöne Frau hob das Haupt von den Polstern ihrer Chaiselongue, zu welcher sie eben geschritten war.

„Was willst Du damit sagen?" fragte sie hastig.

Er blieb vor ihr stehen, unberührt von dem dämonischen Zauber ihrer Erscheinung.

„Du hast mir kürzlich höhnend Mangel an Ehrgefühl vorgeworfen, — ich denke Dir bald die Probe zu geben, wie der letzte Wirning seine Ehre rächt . . ."

„Ich verstehe Dich nicht", stammelte sie.

„Aber Du wirst es. Nicht um Deinetwillen, aber ich bin es dem Engel drüben schuldig, die Ehre seiner Mutter mit Blut von häßlichem Verdacht zu reinigen —"

„Du willst . . ."

„Graf Erbach fordern, vielleicht auch den Fürsten . . . und —"

Sie sprang hastig auf beide Füße und stand wie eine Mänade vor ihm, von ihren herrlichen roten Haaren umflattert.

„Graf Erbach", lachte sie schrill auf, „ja, — ich würde es ihm gönnen, es wäre ein Racheakt. Aber sie schwieg eine Weile und setzte dann in ganz verändertem Tone hinzu, „aber besser ists doch . . . Nein, schieß Dich nicht, alter Mann, graue Haare und Duell passen schlecht zusammen — schieß Dich nicht!"

Der Freiherr antwortete nicht, drehte ihr den Rücken und verließ langsam das Gemach. Ottilie kauerte sich wieder in die roten Seidenkissen.

„Geh", murmelte sie, geh, — nun ist ja doch alles gleich. Nun bin ich gerichtet." Fortsetzung folgt.

...ische Stellung in ihren nationalen und politischen Grundsätzen wanken machen, sie würden einig ausharren in dem Kampfe für deutsches Recht und deutsche Ehre, treu sich selbst und ihren Stammesbrüdern.

* **Wien,** 4. Juli. [Die „Polit. Korresp."] kann gegenüber der sensationellen Nachricht über geplante Aenderungen in der Organisation der Armee auf das bestimmteste versichern, daß wesentliche Aenderungen in dem Organismus der Armee zur Zeit nicht zur Ausführung gelangen würden.

**Prag,** 2. Juli. [Tschechischer Skandal.] Gestern abend haben abermals Zusammenrottungen in den Straßen stattgefunden, namentlich bewegten sich am Graben lärmende Haufen. Dieselben wurden von der Polizei auseinandergetrieben. Die Hauptmacht der Polizei war vor den deutschen Instituten konzentrirt. Der Statthalter erklärte sich für die Nacht in Permanenz, um sich nötigenfalls unter die Menge zu begeben. Gegen 11 Uhr war es in den Straßen wieder ruhiger.

* **Prag,** 2. Juli. [Eine Deputation] tschechischer Studenten erschien bei dem Stadthalterei-Vizepräsidenten und erklärte namens der tschechischen Studentenschaft, daß sie die Ausschreitungen einzelner ihrer Kommilitonen entschieden mißbillige und sich bemühen werde, die Eintracht unter den Studenten der prager Hochschule wiederherzustellen.

* **Prag,** 2. Juli. [Verhaftung.] Gestern abend wurden 4 Personen verhaftet wegen Ruhestörungen und weil dieselben den Aufforderungen von Wachtmannschaften nicht Folge leisteten. Von den vorgestern verhafteten 27 Personen sind bereits 15 dem Strafgerichte eingeliefert worden.

* **Prag,** 3. Juli. [Versammlung.] Anläßlich der Ereignisse der letzten Tage versammelten sich heute die böhmischen Reichsrats- und Landtagsvertreter deutscher Nationalität im deutschen Hause hierselbst und beschlossen, ein Manifest an die Deutschen in Böhmen zu richten.

* **Prag,** 4. Juli. [Manifest.] Das von etwa 70 deutschen Abgeordneten in der gestrigen Konferenz beschlossene Manifest wird wahrscheinlich heute veröffentlicht werden. Dasselbe appellirt an die Deutschen in Böhmen, dem ihnen innewohnenden nationalen Gedanken treu zu bleiben und ihrer eigenen Kraft und ihrer gerechten Sache zu vertrauen. — Auch gestern herrschte hier vollkommene Ruhe, es fanden keinerlei Ansammlungen statt.

* **Prag,** 4. Juli. [Das Unterrichtsministerium] hat an den akademischen Senat der Universität Prag einen Erlaß gerichtet, in welchem der Antrag auf eine frühere Schließung der Vorlesungen der Universität genehmigt wird. Zugleich wird der Senat angewiesen, die bereits eingeleitete Disziplinaruntersuchung auf das nachdrücklichste mit möglichster Beschleunigung durchzuführen und über das Ergebniß derselben unverweilt zu berichten.

* **Agram,** 1. Juli. [Der Ausschuß des Landtags] hat die Beratung betreffs der fiumaner Frage beendet und beschlossen, in dem Protokolle zu konstatiren, daß von einer Fälschung des Ausgleichsgesetzes zu 1868 keine Rede sei. Die übrigen von der Regierung in derselben Frage abgegebenen Erklärungen seien zu billigen.

* **Paris,** 1. Juli. [Aus Algier.] Die Journale fordern die Regierung zu einer energischen Haltung gegenüber der Pforte auf, falls diese weitere Verstärkungen nach Tripolis schicke. Man glaubt, die französischen Panzerschiffe werden Sfax bombardiren, wenn die Insurgenten sich nicht sofort unterwerfen. — Berichte aus Saida besagen, daß neuerliche Bewegungen unter den Arabern einen wiederholten Angriff Bu Amenas befürchten lassen.

* **Paris,** 2. Juli. [Parlamentarisches.] Der Senat zog bei Beratung des Gesetz-Entwurfes über den obligatorischen Unterricht das Amendement Jules Simons in Erwägung, wonach die Lehrer gehalten sein sollen, den Kindern die Pflichten gegen Gott und das Vaterland ans Herz zu legen. — Die Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Kriegsministers werden von der „Agence Havas" als unbegründet bezeichnet. — Die allgemeinen Wahlen sollen im September stattfinden. — Der italienische Konsul in Sfax hat sich mit vielen anderen Europäern auf die französischen Schiffe zurückgezogen.

* **Paris,** 2. Juli. [Münzkonferenz.] In der heutigen Sitzung der Münzkonferenz wurde der Antrag gestellt, die Diskussion des von Brolich aufgestellten Fragebogens zu beginnen. Seismit Doda trat diesem Antrage entgegen, indem er darauf hinwies, daß die allgemeine Diskussion bereits fast alle speziellen Fragen erschöpfend behandelt hätte. Es würde zweckmäßiger sein, etwaige Erklärungen Deutschlands und Englands entgegenzunehmen. Der schweizer Delegirte Lardy schloß sich den Ausführungen Seismit Dodas an. Die Konferenz beschloß darauf, nur auf den vierten und fünften Punkt des Fragebogens Brolichs einzugehen, da die anderen bereits ausreichend diskutirt worden seien. Hierauf ergriff Thurman für den Bimetallismus das Wort. In der nächsten Sitzung am Montag wird der englische Delegirte Freemantle eine Erklärung seiner Regierung abgeben.

**Paris,** 3. Juli. [Alle Journale] brandmarken das Attentat gegen Garfield.

* **Paris,** 4. Juli. [Nachrichten aus Konstantinopel] zufolge stellt die Pforte entschieden in Abrede, irgend eine feindliche Absicht Frankreich gegenüber zu haben. Die Sendung von Truppen nach Tunis sei einzig und allein den Zweck, die Ruhe daselbst aufrecht zu erhalten.

* **Brüssel,** 2. Juli. [Kundgebung.] Am Montagabend wird hier eine große Manifestation zu gunsten des allgemeinen Stimmrechts stattfinden. Auch in der Provinz sollen Versammlungen zu demselben Zwecke abgehalten werden.

* **Rom,** 2. Juli. [Uebung.] Der „Diritto" bespricht die Einberufung von zwei Infanterieklassen und einer Artillerieklasse der mobilen Miliz zu einer achtundzwanzigtägigen Uebung und bemerkt, daß es sich bei dieser Einberufung nur um eine schon seit langer Zeit beschlossene Maßregel handle, welche den Zweck habe, den durch die Kürze der aktiven Dienstzeit eintretenden Uebelständen möglichst abzuhelfen.

* **Rom,** 2. Juli. [Entlassung.] Der König hat das Demissionsgesuch des italienischen Botschafters in Paris, Generals Cialdini, angenommen. Der erste Legationssekretär, Baron Marochetti, ist mit der Leitung der Geschäfte der Botschaft beauftragt.

* **Kopenhagen,** 4. Juli. [Russische Kirche.] Die Mitglieder der königlichen Familie wohnten heute der Legung des Grundsteins für die russische Kirche bei. Die Königin wird Ende der Woche nach dem Auslande abreisen. Von einer Reise des Königs nach Petersburg, von der in auswärtigen Blättern die Rede war, ist hier nichts bekannt.

* **Petersburg,** 1. Juli. [Widerspruch.] Auf im Auslande hierher gerichtete Anfragen meldet die „Internationale Telegraphen-Agentur", es lägen keine Nachrichten über Brände in Moskau, namentlich auch nicht über einen Brand in Kreml vor und seien die im Auslande verbreiteten betreffenden Gerüchte wahrscheinlich sensationelle Erfindungen.

* **Petersburg,** 2. Juli. [Suspension.] Der Minister des Innern suspendirte die in Odessa erscheinende Zeitung „Odeßky Listok" auf 4 Monate.

* **Petersburg,** 4. Juli. [Widerspruch. — Ernte.] Die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, daß der Leiter des auswärtigen Ministeriums, Herr von Giers, sich auf längeren Urlaub begebe und Herr von Jomini seine Funktionen übernehme, ist unrichtig. — Die Berichte über die Ernteerwartungen liegen jetzt aus den meisten Gouvernements vor; sie lauten überaus günstig und stellen für das ganze Reich das Gesamtergebnis einer sehr guten Ernte in Aussicht.

* **Kronstadt,** 2. Juli. [Das englische Geschwader,] unter dem Kommando des Herzogs von Edinburg, ist heute, nachmittags 3 Uhr, hier eingetroffen.

* **Belgrad,** 3. Juli. [Der Fürst] that heute in Gegenwart der Würdenträger, des diplomatischen Korps und einer großen Volksmenge den ersten Spatenstich zu dem Bau der Eisenbahn Belgrad-Nisch-Branja.

* **Athen,** 2. Juli. [Der türkische Kommissär] für die Uebergabe des abzutretenden Gebietes wird morgen in Arta erwartet. Die Uebergabe soll dann sofort beginnen. General Soutzo ist zum Oberkommandirenden der Okkupationsarmee ernannt worden.

* **Athen,** 3. Juli. [Die Uebergabe] der an Griechenland abzutretenden türkischen Gebietsteile hat nunmehr begonnen. Die türkische Garnison in Punta hat auf Anordnung der internationalen Kommission Punta geräumt, worauf eine Abteilung griechischer Truppen die desarmirte Festung besetzte. Nach der Uebergabe von Punta ersuchte die Kommission den Oberbefehlshaber der griechischen Okkupations-Armee sich bereit zu halten, um Arta sofort nach erhaltener Benachrichtigung besetzen zu können. Die griechische Regierung hat auf die bezügliche Meldung des Generals sofort die nötigen Instruktionen abgeschickt.

* **Konstantinopel,** 1. Juli. [Entführt.] Nach einer Meldung aus Phillippopel ist der deutsche Staatsangehörige Forstdirektor Bernges von Räubern entführt worden, welche ein Lösegeld von 15 000 Pfd. verlangen.

* **Konstantinopel,** 1. Juli. [Der Kassationshof] wird morgen die Appellation der wegen des Mordes des Sultan Abdul Aziz Verurteilten prüfen und am nächsten Montag darüber entscheiden.

* **Konstantinopel,** 3. Juli. [Die Mutter des ermordeten Sultans] Abdul Aziz hat ein Schreiben an den Sultan gerichtet, in welchem sie demselben ihren Dank dafür ausspricht, daß er ihren Sohn gerächt und den Namen Osman von dem Verdachte des Selbstmordes reingewaschen habe.

* **Konstantinopel,** 4. Juli. [Strafen.] Wie verlautet, sollen die in dem jüngsten Staatsprozesse ausgesprochenen Todesstrafe sämtlich in immerwährende Verbannung nach Taife in Arabien umgewandelt werden.

* **Tunis,** 3. Juli. [Monastir und Kairouan] sind ruhig; die aufständische Bewegung hat sich in Sfax konzentrirt. Es sind Maßregeln zu rascher und energischer Unterdrückung getroffen worden.

* **Tunis,** 3. Juli. [Vor Sfax.] Gestern sind von hier der italienische Avisodampfer „Gariddi" und ein englisches Kriegsschiff nach Sfax abgegangen mit der Weisung, Leben und Eigentum der britischen und italienischen Staatsangehörigen daselbst zu schützen.

* **Tunis,** 4. Juli. [Ermordet.] Nach hier eingegangenen Nachrichten ist gestern abend in Manouba ein französischer Artillerie-Hauptmann durch einen Flintenschuß ermordet worden, während er mit anderen Offizieren vor einem Kaffe saß. Es wurde sofort eine Patrouille abgeschickt, um den Mörder ausfindig zu machen. Dieselbe tötete einen Araber und nahm mehrere Verhaftungen vor. Der Scheik von Manouba hat drei Notable als Geisel gestellt.

* **Washington,** 2. Juli, nachts. [Das Bulletin] von 1 Uhr morgens lautet: Da Präsident Garfield vollständiger Ruhe bedarf, werden die Aerzte vor 7 Uhr morgens keine Untersuchung der Wunde vornehmen.

* **Washington,** 3. Juli. [Der Staatssekretär Blaine] hat noch gestern abend um 10 Uhr an die Vertreter der Unionsstaaten im Auslande telegraphirt, daß der Zustand des Präsidenten Garfield nach dem Urteil aller anwesenden Aerzte ein besserer, die Aenderung eine markirte, hoffnungsvolle sei.

* **Washington,** 3. Juli, 10 Uhr vormittags. [Garfield.] Der Arzt Bliß hat festgestellt, daß die Kugel zwischen der zehnten und elften Rippe rechts von der Wirbelsäule in den Körper Garfields eingedrungen, dann durch die unterste Partie der rechten Lunge und der Leber gegangen ist und sich schließlich in dem vorderen Teile des Unterleibes festgesetzt hat.

* **Washington,** 3. Juli. [Die Mehrzahl der Minister,] welche die Nacht im Weißen Hause zugebracht hatten, verließen dasselbe erst diesen Morgen zu vorgerückter Stunde. Sie sandten aber, ehe sie sich nach Hause begaben, Depeschen voller Beruhigung und Hoffnung nach verschiedenen Punkten ab.

* **Washington,** 3. Juli. [Garfield.] Bulletin von vormittags 10 Uhr. Präsident Garfield ist nach ruhigem Schlafe erfrischt erwacht. Die Besserung in seinem Befinden gibt der größten Hoffnung auf Wiederherstellung Raum.

* **Washington,** 4. Juli. [Garfield.] Nach dem heute früh 8 Uhr 15 Min. veröffentlichten Bulletin war in dem Befinden des Präsidenten Garfield keine wesentliche Aenderung eingetreten. Von 12½ Uhr nachts an hatte der Präsident mit kurzen Unterbrechungen geschlafen; einige male in der Nacht klagte er über Schmerzen im Fuß. Puls 108, Temperatur 99,4, Respiration 19.

* **New-York,** 3. Juli. [Vizepräsident Arthur] ist um Mitternacht nach Washington abgereist.

---

## Provinzielles.

: **Dortmund,** 5. Juli. [Gewerbeverein.] In der gestrigen nur spärlich besuchten Generalversammlung des Gewerbevereins wurde zunächst von der Aufnahme 12 neuer Mitglieder Mitteilung gemacht, worauf an Stelle eines ausgetretenen Ausschußmitgliedes Herr Architekt Kregeloh gewählt wurde. Es wurde die Anschaffung eines Meyerschen Lexikons, welches dem Verein für 80 ℳ offerirt worden ist und zwar mitsamt den Supplementbänden, beschlossen; desgleichen die Anschaffung eines Werkes: „Ornamentik für Schlosser". Herr Röhl hatte beantragt, ihm den kleinen Saal zum Zweck Abhaltung von Fachunterricht für Schneiderlehrlinge zu überlassen; da aber der Ausschuß den Antrag abgelehnt hatte, weil, wenn der Saal Herrn Röhl zu dem gedachten Zwecke überlassen würde, dann mit demselben Rechte alle übrigen Handwerker den gleichen Antrag stellen könnten, der Verein also über seine Räumlichkeiten nicht mehr frei würde disponiren können, zog Herr Röhl seinen Antrag zurück. Ein schriftlich gestellter Antrag, die schleunige Einrichtung einer Musikhalle im Garten betreffend, wurde abgelehnt, hingegen beschlossen, ein Podium für das Orchester zu errichten, zu welchem Zwecke ein Kredit von 50 ℳ bewilligt wurde.

: [Herrn Amtsrichter Gerstein] in Schwelm, der bekanntlich zum Direktor des Märkischen Knappschafts-Vereins gewählt worden, ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste erteilt.

: [Auszeichnung.] In Anerkennung der in der Zeit vom 1. April 1880 bis dahin 1881 bei den zweiten Staatsprüfungen im Bau- und Maschinenfache dargelegten besonderen Talente und Kenntnisse ist von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten dem Regierungs-Baumeister Heinrich Adolf Franke aus Minden ein Stipendium von 1800 ℳ zu einer größeren Studienreise behufs vollkommener Ausbildung für seinen Beruf bewilligt worden; desgleichen eine Prämie von 900 ℳ dem Maschinen-Bauführer Louis Trosle in Münster.

* [Wenn man ohne Grund appellirt.] Der Handelsmann [Karl Biermann aus Camen verkaufte im Herbste v. J. am hiesigen Bahnhofe der Händlerin Klingenberg 20 Pfund Butter unter der ausdrücklichen Versicherung, es sei reine Naturbutter. Zu Hause angelangt, kam der Frau Kl. die gekaufte Ware etwas verdächtig vor, weshalb sie Herrn Chemiker Dr. Kayßer Proben davon zur Untersuchung gab und stellte letzterer fest, daß die Butter auch fremde Fette (Margarinbutter) enthielt. Auf geschehene Anzeige hin wurde Biermann von der Polizei in eine Strafe von 15 ℳ genommen, wogegen der Bestrafte aber auf richterliche Entscheidung antrug. Das Schöffengericht erhöhte die Strafe auf 30 ℳ; hiermit war aber Biermann noch nicht zufrieden, er legte vielmehr Berufung ein und kam die Angelegenheit gestern vor der hiesigen Strafkammer (Instanz für Berufungssachen, Uebertretungen betreffend) zur Aburteilung. Der Gerichtshof verwarf die Revision, bestätigt das erstinstanzliche Erkenntnis und legte Biermann auch die Kosten der zweiten Instanz zur Last. Der Einwand des Angeklagten, er sei selbst getäuscht worden, fiel deshalb nicht ins Gewicht, weil derselbe bereits seit 20 Jahren mit Butter handelt.

§ [Wagner-Konzert.] Da das Konzert, welches der sächsische Kapellmeister, Herr Wagner, im Verein mit der Löserschen Kapelle bei Kühn gaben, sehr angesprochen hatte, so war auf Samstag-Abend ein zweites Konzert auf dem Freudenbaum arrangirt, in welchem neben den Genannten noch die Kapelle des siebten Jägerbattaillons mitwirkte. Durch diese Konkurrenz der beiden Kapellen war das Konzertprogramm ein sehr reichhaltiges geworden, sodaß es trotz des sehr flotten, fast ununterbrochenen Spiels ziemlich spät wurde, ehe das Programm erledigt war. Die Qualität des Gebotenen war eine sehr gute, namentlich aber fanden die Soli des Herrn Wagner lebhaften Beifall. Dieser tüchtige Künstler weiß seiner Trompetine bei aller Kraft des Tones Klänge von einer Zartheit und Weichheit zu entlocken, die ihm allseitige Anerkennung sichern müssen. Der volle, runde und geschmeidige Ton des Instrumentes stellt erst die große künstlerische Gewandtheit des Konzertgebers in das rechte Licht.

: [Zu der Messeraffäre an der Marienschule] können wir mitteilen, daß diejenigen Leute, welche gestern verhaftet wurden, wieder auf freien Fuß gesetzt worden sind. Der Haupthäter, der 20 Jahre alte Arbeiter Prähler (nicht Brähler, wie gestern gesagt) ist gestern nachmittag ebenfalls eingebracht worden. Zwei Knaben hatten eine Person, die sie für den Thäter hielten, in einem Kornfelde in der Nähe der Rheinischen Bahn schlafend gefunden, was sie der Polizei anzeigten. Zwei Beamte begaben sich dann an Ort und Stelle, wo sie denn auch den Gesuchten fanden. Derselbe wurde nach dem Polizeibüreau geführt, begleitet von einer großartigen Menschenmenge. Der Verhaftete, ein junger bartloser Mensch, der gar keinen üblen Eindruck macht, ist geständig, behauptet aber, von Ramhorst zuerst angegriffen worden zu sein. Heute nachmittag findet die Obduktion der Leiche des Ramhorst statt.

n [Kirchenvisitation.] Es wird uns mitgeteilt, daß am Mittwoch den 6. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr, in der Petri-Nikolai-Gemeinde die Kirchen-Visitation stattfindet. Dieselbe wird auf dem Chor der Kirche durch den Herrn Superintendenten Cremer in Brackel abgehalten.

*§ [Bezüglich des Wiendahlsbankschen Prozesses] geht uns noch folgendes zu: Es wurden schon im Jahre 1862 Verhandlungen zwischen den Verwaltungen der Zechen Holthausen und Wiendahlsbank über die Abtretung eines Feldesteiles der ersteren an letztere gepflogen, welche indeß an die Höhe der Forderung seitens des Vertreters von Holthausen gescheitert sind. Schon damals bestand die Absicht, wie durch verschiedene Schriftstücke nachgewiesen werden kann, den Feldesteil so weit zu erwerben, als wie Flötz 5 gebaut werden konnte. Darnach hat Wiendahlsbank im Jahre 1869 oder 1870 die Verhandlungen lungen wieder aufgenommen und ist bei denselben immer die Rede davon gewesen, daß der von Wiendalsbank zu erwerbende Feldesteil von Zeche Holthausen so weit abgetreten werden solle, wie Flötz 5 überhaupt gebaut werden könne, also in der Fallinie bis zum Tagesficherheitspfeiler. Da die Baugrenze des Flötzes 5 nicht bekannt war, so mußte dieselbe, da ohne Angabe einer Grenze seitens des Oberbergamtes nicht die Genehmigung zur Abtretung eines Feldesteils erteilt worden wäre, durch Projektion bestimmt werden. Diese Projektion hat sich nun beim späteren Betriebe als vollständig falsch herausgestellt, derart, daß Flötz 5 ganz anderes Einfallen und anderes Streichen hatte, wie angenommen wurde. Zeuge und Gutachter Herr Direktor Hilbck, welcher als Vertreter eines Gewerken der Gewerkenversammlung der Z che Holthausen im Jahre 1869 oder 1870 beigewohnt hat, war in der Lage vorstehende Aussage bestätigen zu können. Es lag in der Natur der Sache, daß im vorliegenden Falle, wo die Gewerkschaft Holthausen im Jahre 1869 oder 1870 durch Verkauf auf den Bau des Flötzes 5 verzichtete, das Flötz soweit abgetreten wurde, wie es zu bauen war, und mußte dieses der Gutachter Herr Bergrat von Brunn bestätigen. Es sind hiernach also später eigentlich nur diejenigen Kohlen gewonnen worden, welche auf grund der Verkaufsverhandlungen im Jahre 1869 oder 1870 der Gewerkschaft Wiendahlsbank gehörten. Ein nochmaliger Vertrag ist sodann im Jahre 1880 mit der Gewerkschaft Holthausen wegen der hinter der durch Projektion bestimmten, der Vertragsverhandlung von 1869 oder 1870 nicht entsprechenden Grenzlinie belegenen Feldesteils abgeschlossen worden, weil infolge verschiedener Meinungen, ein Zivilprozeß hätte geführt werden müssen. Während der großen Dauer desselben hätte in dem Feldesteil kein weiterer Betrieb geführt werden können und wären dadurch, wenn, wie nicht zu zweifeln, der hinter der durch Projektion bestimmten Grenzlinie belegenen Feldesteil der Gewerkschaft Wiendalsbank zugesprochen wäre, bei dem druchfasten Nebengestein des Flötzes so bedeutende Reparaturkosten zur Aufrechthaltung der Strecken entstanden, daß sie die im Jahre 1880 gezahlte Summe voraussichtlich überstiegen haben würde. Was die angebliche Verheimlichung des Baues betrifft, so ist durch die Aussage der Herren Direktoren Wegge und Hilbck bekundet, daß lange bevor das Oberbergamt die Untersuchung vornahm, vorstehende beide Herren in Gemeinschaft mit einem konzessionirten Markscheider die fragliche Strecke befahren, der Markscheider solche vermessen und darüber einen Spezialriß angefertigt hat. Was die Angelegenheit Ardey und Dreigewerke betrifft, so ist diese Zeche im Besitze der Hauptgewerken von Wiendahlsbank und gehört der Familie des Herrn Direktor Springorum allein ein Drittel von Ardey und Dreigewerke. Der frühere Grubenvorstands-Vorsitzende von Wiendahlsbank, Fabrikant Drees von Witten, hat bekundet, daß die Majorität von Ardey und Dreigewerke auf Veranlassung des Herrn Direktors Springorum aufgekauft sei, um es an Wiendahlsbank abzutreten, daß über 600 Kuxen der Gewerkschaft Windahlsbank für die Erwerbung von Ardey und Dreigewerke gewesen sei, daß er selbst immer geglaubt habe, die Sache würde in kurzer Zeit perfekt und daß er dahingehende Mitteilungen an den Revierbeamten Herrn Bergrat von Brunn gemacht habe. Von dem Treiben verschiedener Versuchsstrecken hatte die Direktion seiner Zeit Herrn Drees in Kenntnis gesetzt, was derselbe in der betreffenden Gerichtssitzung nicht zugeben, auch nicht bestreiten wollte. Ebenso bekundete ein Zeuge, daß das frühere Grubenvorstandsmitglied von Wiendahlsbank und Hauptgewerke von Ardey und Dreigewerke, Herr Holzhändler Vorsteher von Wetter ihm mitgeteilt, daß aus dem Felde von Ardey fortwährend Kohlen gefördert würden, und hat Vorsteher diese Kenntnis, wie er zu einem andern Zeugen gesagt, von Drees. Wie unmittelbar bevorstehend man die Erwerbung durch Wiendahlsbank gehalten hat, dürfte auch daraus hervorgehen, daß wie Herr Bergrat von Brunn bekundete, der derzeitige Grubenvorstand von Wiendahlsbank, der durch einzelne seiner Mitglieder fast die ganze Gewerkschaft Ardey vertrat, bei ihm den Antrag auf Genehmigung zum Treiben eines Querschlags von zirka 160 Meter Länge von Wiendahlsbank aus in das Feld Ardey hinein beantragt hat. Daß es dem Direktor von Wiendahlsbank fern lag, durch den fraglichen Betrieb von Ardey irgend jemand schädigen zu wollen, dürfte am eklatantesten daraus hervorgehen, daß der Familie Springorum ein Drittel der ganzen Zeche Ardey gehörte, welche dann doch in erster Linie geschädigt wäre.

§ [Das Kaiser-Kornett-Quartett] gab gestern abend im Kühnschen Garten ein zweites Konzert. Der verständnis- und gefühlvolle Vortrag der Volkslieder, die technisch vollendet gegeben wurden, verfehlte seinen Eindruck auf das Publikum nicht, namentlich auch erregten die Vorträge auf der Trombe Interesse. Ueber dieses eigenartige Instrument schreibt die „Voss. Ztg.": „Besondere Aufmerksamkeit erregt die alte, angeblich aus dem 15. Jahrhundert herstammende, in Heidelberg aufgefundene Trombe, welche Herr Kammermusikus Koslick den Zuhörern in einer Anzahl von akkordischen und diatonischen Tongängen und Trillern vorführte. Schon die ungewöhnliche Form — ein einfaches Rohr, das in seiner ganzen Länge acht Fuß mißt — erregte Aufsehen. Der Ton des Instruments erwies sich aber nicht nur als ein kräftiger, sondern zugleich als lieblich und weich — in viel höherem Maße als es bei der modernen Trompete der Fall ist. Was den Umfang des Instrumentes betrifft, so vernahmen wir, wenn wir nicht irren, als höchsten Ton das dreigestrichene D. Ob es nun möglich sein dürfte, auf einer solchen Trombe den Ansprüchen, welche Händel und Bach stellen, zu genügen, ist noch abzuwarten; wahrscheinlich ist es nicht. Die alte Trompeten-Kunst ist verloren gegangen; vor einem Trompeten-Konzert, wie Seb. Bach es geschrieben, stehen die heutigen Virtuosen auf diesem Instrument wie vor einem Buch mit sieben Siegeln. Der Fund, den Herr Koslek gemacht, ist daher sehr hoch zu schätzen, und seinem Eifer und verständnisvollen Sinne gelingt es vielleicht, verloren gegangene Geheimnisse zu erschließen.

J [Gustav-Adolf-Verein.] In der gestern abend abgehaltenen Versammlung des Komitees für die diesjährige Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurde von dem Herrn Vorsitzenden mitgeteilt, daß seitens des Zentralvorstandes als Festprediger in erster Linie Prälat Gerok aus Stuttgart, Hofprediger Frommel aus Berlin, Pfarrer Viereck aus Bielefeld, Superintendent Lachse aus Minden, als Festredner in der großen öffentlichen Nachversammlung am Mittwoch den 17 Aug. Herr Hofprediger Rogge in Aussicht genommen seien. In die Kommission zur Beschaffung von Quartieren (Vorsitzender Herr Staeps) wurden gewählt die Herren Stadtrat Mellinghaus, Gottlieb Wagner, Heinrich Schäffer, Heinrich Böhmke, Max Weser. Die Direktion der Kirchen und Kirchplätze übernehmen die betr. Gemeinden, zur weiteren Ausschmückung der Stadt wurde eine besondere Kommission gewählt, bestehend aus den Herren Dr. Behse als Vorsitzendem, Gerichtsrat Dulheuer, H. Roskoth, M. Weser, Karl Treeck, Wilhelm Treeck, C. Brandes, W. Stade, Heinr. Schäffer. Als Lokal für das Festessen am Mittwoch den 17. Aug. und die darauf folgende allgemeine öffentliche Nachversammlung, wurde der bis dahin neugeschmückte Kühnsche Saal, als Ziel des Extrazuges am Freitag den 19. August die Dechenhöhle und Limburg a. d. Lenne festgesetzt. Im übrigen wurde an den Beschlüssen der vorigen Versammlung festgehalten, und als Anmeldebüreau nicht der Saal im alten Rathaus sondern der sogenannte weiße Saal der Krone bestimmt.

: [Petition.] Von 250 Bewohnern der Bornstraße unterzeichnet, ist gestern eine Petition an den Magistrat abgegangen, in welcher um Verlegung der städtischen Abdeckerei an der Bornstraße gebeten wird. Es wird hervorgehoben, daß die einen furchtbaren Gestank verbreitende Anstalt in der Nähe von bewohnten Häusern und einer öffentlichen Straße liegt, die tagtäglich von hunderten von Personen begangen wird, welche auf der Maschinenfabrik Deutschland, dem Höschschen Stahlwerke und der Zeche Kaiserstuhl beschäftigt sind. Da die Bewohner der Bornstraße schon seit Jahren über diesen Uebelstand Klage führen, dürfte jetzt wohl die Petition den gewünschten Erfolg haben.

: [Ein schweres Kalb.] Wir berichteten bereits vorige Woche, daß die Witwe Metzger A. Heß hier von einem Oekonom ein 10 Wochen altes Kalb gekauft, welches das respektable Gewicht von 374 Pfund hatte. Von demselben Oekonomen Herrn Neiddeldorf zu Leveringhausen bei Mengede hat die Frau Witwe Heß gestern wieder ein zehn Wochen altes Kalb gekauft, welches 344 Pfund wiegt. Pro Pfund lebend Gewicht wurden 34 ₰ bezahlt. Das Kalb wurde auch gestern bekränzt und ehe es in das Schlachthaus kam, durch die Straßen der Stadt geführt. Personen, welche sich dafür interessiren, können das Kalb bis heute abend in Augenschein nehmen.

[Verpflegungszuschüsse.] Das Kriegsministerium hat die für das dritte Vierteljahr den Unteroffizieren und Soldaten bewilligten außerordentlichen Verpflegungszuschüsse einschließlich des Zuschusses zur Beschaffung einer Frühstücksportion kundgegeben. Danach werden für Mann und Tag gezahlt: Im Bereiche des siebenten (westfälisch-niederrheinischen) Armeekorps: in Bückeburg, Münster, Wesel 20, Cleve, Düsseldorf 19, Essen, Lippstadt 18, Benrath, Bielefeld, Detmold, Dortmund, Hamm, Höxter, Minden 17, Iserlohn, Recklinghausen, Soest, Werden 16, Attendorn, Geldern, Gräfrath 15, Barmen, Reuß. Paderborn 14, Bochum, Neuhaus 13, Meschede 11 ₰.

§ **Hörde,** 4. Juli. [Kriegerverein.] In der gestern stattgehabten General-Versammlung des hörder Krieger- und Landwehr-Vereins wurden die Verbandsabzeichen ausgegeben. Ferner wurde dem Vorstande das Arrangement bezüglich der Beteiligung an der Kriegerdenkmals-Feier übertragen und derselbe ermächtigt, dem Kriegerdenkmal-Komitee event. einen Beitrag aus der Vereinskasse zur Bestreitung der Kosten für die Musik in Aussicht zu stellen. Hoffentlich findet dieser löbliche Beschluß bei den übrigen Vereinen, namentlich beim Turnverein und der alten Schützengilde Nachahmung.

* **Löttringhausen,** 4. Juli. [Neue Postagentur.] Mit dem 1. d. M. ist hier eine Postagentur ins Leben getreten, die Vorsteherstelle ist Herrn Stationsvorsteher Knipp übertragen worden. Von dem gleichen Tage ab ist zwischen Löttringhausen und Brünninghausen eine täglich zweimalige Botenpost eingerichtet. Die erste Botenpost (mit Brief- und beschränkter Fahrpostbeförderung) erhält folgenden Gang: aus Löttringhausen 6,40 früh, in Brünninghausen 7,25 früh. Zum Anschlusse an die Botenpost von Brünninghausen nach Dortmund 7,40 früh. Aus Brünninghausen 7,40 früh, in Löttringhausen 8,25 früh. Die zweite Botenpost (mit unbeschränkter Beförderung) erhält folgenden Gang: Aus Löttringhausen 12,15 nachm., in Brünninghausen 1 nachm. Zum Anschlusse an die erste Personenpost von Brünninghausen nach Dortmund 1,15 nachm. Aus Brünninghausen 1,15 nachm., in Löttringhausen 2 nachm.

\+ **Annen,** 4. Juli. [Steuer] Wir befinden uns so recht in der Zeit der sauren Gurken, denn man begegnet überall nicht allein sauren, sondern auch manchmal recht sehr langen Gesichtern. Man hat nämlich mit der Verteilung der Kommunalsteuer Ernst gemacht, und hat sich der Prozentsatz für 1881/82 um die Zahl 15 erhöht, so daß wir also an Kommunalsteuern und Schuld-fizit die hübsche Zahl von 264 Prozent erreichen. Rechnet man die 110 Prozent Kirchensteuer dazu, so kommt da schon ein hübsches Sümmchen heraus, und stehen wir Städten wie Wattenscheid, Haspe ꝛc., die ja in diesem Genre ganz was besonderes leisten, wenig nach. Und angesichts dieser nicht gar zu rosigen Zukunft steht die Gemeinde vor dem Ankaufe eines neuen Totenhofes und vor einem neuen Schulbau, welcher auch wohl die Beschaffung einer neuen Lehrkraft zur Folge haben wird. Wenn bei solchen Aussichten einige von Auswandern ꝛc. sprechen, so ist das gar zu erklärlich.

(*) **Soest,** 4. Juli. [Das diesjährige 14. Gaufest] des Hellweg-Märkischen Turngaues wurde gestern in Soest gefeiert. Mit diesem Feste war ein außerordentlicher Turntag verbunden, der vormittags 8 Uhr im Lokale des Herrn Gastwirts Toppe abgehalten wurde. Vertreten waren die Vereine zu Barop durch Herrn S. Markhoff, zu Berghofen durch Herrn Aug. Bert, zu Dortmund („Eintracht") durch die Herren Lubitz und Samm, zu Dortmund („Tremonia") durch die Herren Jul. Balla und Bebbur, zu Hamm durch die Herren Bartholomäus und L. Mahnert, zu Hörde T.-V. durch Herrn Ortmann, zu Lippstadt durch die Herren Staats und Steinrück, zu Paderborn („Allg. T.-V.") durch die Herren Bläsing und Leben, zu Schüren durch Herrn Hüttemann, zu Schwerte durch Herrn L. Berndt, zu Soest („T.-V.") durch die Herren Arndt und Oppenheimer, zu Soest („Eintracht") durch Herrn Bartmann und zu Unna („T.-V.") durch die Herren Rosenthal und Rüth. Der Gauturntag wurde von dem Gauvertreter, Herrn L. Baerst zu Hörde, eröffnet. Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Geschäftsbericht, welcher verlesen wurde, fand sich nichts zu erinnern. Punkt 2: Bestimmungen für die Vorturnerschaft des Hellweg-Märkischen Turngaues, wurde mit kleinen Abänderungen nach der Vorlage angenommen. Punkt 3: die Gauturnwarte von der Gauvorturnerschaft wählen zu lassen, wurde abgelehnt. Punkt 4: Wurden dem früheren Geschäftsführer für seine mehrjährige Thätigkeit 60 ℳ bewilligt. Der Turntag beschloß noch, dahin zu wirken, daß die Abhaltung der vielen Turnfeste respektive der Besuch derselben nach Möglichkeit eingeschränkt werde. Als zweiter Gauturnwart wurde Herr Julius Balla zu Dort-

mund „Teutonia“ gewählt. Hiermit war der Turntag zu Ende. Es schloß sich daran die Konstituirung des Preisgerichts. Als Preisrichter fungirten: Herr Seminarlehrer Cramer von Soest als Vorsitzender, ferner die Herren Lubitz und C. Nellensmann von Dortmund, Jul. Meermann und Markhoff von Barop, Rektor Bartholomäus von Hamm, Ortmann von Hörde, Heideck von Paderborn und Haubold von Unna. Während der Konstituirung des Preisgerichts war beim Herrn Wirt Toppe Konzert. Gegen 1 Uhr fand im Hotel Overweg ein Festessen statt, was zur allgemeinen Befriedigung ausfiel. Herr Gas-Direktor Heim brachte den ersten Toast auf unseren Heldenkaiser Wilhelm, dem Beförderer der Turnerei, aus, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten. Es wurden noch viele Toaste ausgebracht und schöne Worte gesprochen, die wir indes nicht alle zu Papier bringen konnten. Gegen ½3 Uhr fand der Festzug durch die herrlich geschmückten Straßen der Stadt statt. Im Rathaussaale wurde vom Herrn Bürgermeister Köster eine Rede gehalten und die Gäste im Namen der Stadt willkommen geheißen. Gegen 4 Uhr fand auf dem Schützenhofe das Preis- und Schauturnen statt, welches durch einen Aufmarsch und Freiübungen, geleitet vom Herrn Turnlehrer Rodepeter, eingeleitet wurde. Bei dem Riegen-Preisturnen erhielten die Vereine in folgender Reihenfolge einen Preis: Hörder Turn-Verein, Lippstadt, Hamm Turn-Verein und Paderborn „Allgem. Turn-Verein.“ Die Preise bestanden in einem Eichenkranz und Diplome, und wurde ersterer den Vertretern der qu. Vereine nach einer warmen Ansprache durch Herrn Gasdirektor Heim von Ehrendamen überreicht. Vor der Preisverteilung fand noch die eigentliche Festrede von dem Herrn Seminarlehrer, Direktor Böse, im Saale des Schützenhofes statt. Sowohl das Preis- als Schauturnen wurde vom Publikum mit sichtbarem Interesse verfolgt, welches durch die gezeigten Leistungen sehr befriedigt schien. Ein brillanter Festball schloß dieses schöne Fest, welches vom herrlichsten Wetter begünstigt war, und wird solches in den Herzen aller Teilnehmer noch lange nachklingen.

**Wesel,** 30. Juni. [Explosion.] Ein schweres Unglück hat, der „Rh.- u. Rztg.“ zufolge, heute nachmittag zwei Soldaten des hiesigen Inf.-Regiments Nr. 56 betroffen. Dieselben waren in der Werkstatt eines Militär-Büchsenmachers auf der Zitadelle damit beschäftigt, Patronen anzufertigen, als plötzlich das in nicht geringer Menge vorhandene Pulver explodirte, wodurch die unglücklichen Soldaten schwere Brandwunden, namentlich an Kopf und Händen, erlitten. Die Erschütterung war so stark, daß eine große Anzahl Scheiben zersprang. Der zugleich anwesende Büchsenmacher kam mit leichteren Brandwunden am Kopfe davon, dagegen soll der Zustand der beiden Soldaten, die sofort in das Lazarett transportirt wurden, bedenklich sein.

w **Koblenz,** 3. Juli. [Die Kaiserin.] Nach dem heute ausgegebenen Bulletin sind sowohl das Allgemeinbefinden Ihrer Majestät der Kaiserin, als auch die Fortschritte in der Heilung der Wunde befriedigend.

w **Ems,** 3. Juli. [Se. Majestät der Kaiser] begab sich heute abend, begleitet von Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen, nach Koblenz. Der heute veranstalteten Regatta, bei welcher die Frankfurter Rudergesellschaft den Kaiserpreis gewann, hat der Kaiser nicht beigewohnt.

### Witterungsbericht

von 6 Uhr Morgens des 4. Juli bis dahin des 5. Juli.

Temperatur

| | von 6 Uhr Morg. bis 6 Uhr Abends. | von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morg. |
|---|---|---|
| niedrigste . | + 13,8° C. (14,6° R.) | + 16,8° C. (13,0° R.) |
| höchste . . . | + 29,0° C. (23,2° R.) | + 28,8° C. (23,0° ) |
| mittl. Tagest. von 6—6 Uhr Morg. | | + 23,4° C. (18,7° R.) |

| Barometerstand | | Regenmenge | |
|---|---|---|---|
| höchster . . . . . | 763,8 | Höhe der Regenschicht in mm | |
| niedrigster . . . . | 763 | | |
| mittlerer . . . . | 763,3 | Menge des auf 1 qm gefall. Reg. in ccm | |

## Telegraphische Depesche
der „Dortmunder Zeitung“.

* **Berlin, 5. Juli. Die Kronprinzessin ist mit den Kindern heute früh 8 Uhr 10 Min. nach London abgereist. Sie trifft mit den Kronprinzen nachmittags um 5 Uhr in Oberhausen zusammen.**

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Versen in Dortmund.

## Offener Sprechsaal.

(Für Artikel unter dieser Rubrik ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.)

Angesichts der jüngsten, ganz in der Nähe des Ostrandwegs verübten Mordthat, ist es wohl an der Zeit, darauf aufmerksam zu machen, daß diese Straße endlich beleuchtet wird. Die Buben, welche sich bei der scheußlichen That beteiligt hatten, flüchteten durch den dunkeln Ostrandweg zur Kaiserstraße, konnten, trotzdem viele Leute noch an der Thür auf besagter Straße waren, nicht erkannt werden. — Wofür bezahlen die Bewohner des Ostrandwegs die enorme Kommunal- und Gebäudesteuer? Keine Wasserleitung, keine Beleuchtung, kein Wassersprengen, trotzdem die Straße so viel, namentlich von Schulkindern, frequentirt wird. Der Magistrat sollte sich endlich bewogen fühlen, diese Straße, die man des Abends nicht ohne Furcht, überfallen zu werden, passiren kann, wenigstens durch zwei Laternen beleuchten zu lassen, und nicht erst den Brunnen zuzudecken, wenn das Kind ertrunken ist.

## Polizei-Verordnung.

Auf grund der Bestimmung des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir hiermit für den Umfang des Regierungs-Bezirk Arnsberg unter Aufhebung unserer Polizei-Verordnung vom 26 Februar 1870 — Amtsblatt pro 1870, Seite 84 — beziehungsweise 16. Juli 1875 — Amtsblatt pro 1875, Seite 280 — was folgt:

§ 1. Alles Last-, Arbeits-, Markt- und Gewerbe-Fuhrwerk, auch das mit Hunde bespannte, muß bei dem Verkehr auf öffentlichen Straßen und Wegen mit dem Namen oder der Firma und dem Wohnort des Eigentümers des Fuhrwerks bezeichnet sein. Diese Bezeichnung muß an der linken Seite des Fuhrwerks entweder an diesem selbst oder an einer dort befindlichen Tafel auf schwarzem Grunde in lesbarer und unverwischbarer weißer Schrift so angebracht sein, daß dieselbe beständig sichtbar ist.

Wenn jemand mehrerer solcher Fuhrwerke benutzt, so müssen dieselben außerdem durch Nummern auf der bezeichneten Tafel, bezw. an der betreffenden Stelle des Wagen unterschieden sein.

§ 2. Zur Abend- und Nachtzeit muß jedes Fuhrwerk bei dem Verkehr auf öffentlichen Straßen und Wegen mit mindestens einer hellbrennenden Laterne versehen sein, welche vorn an der linken Seite desselben so angebracht sein muß, daß ihr Schein dem Entgegenkommenden deutlich erkennbar ist. Ebenso muß jedes Fuhrwerk, welches zur Abend- und Nachtzeit auf öffentlichen Straßen oder Wegen stehen bleibt, mit einer hellbrennenden Laterne versehen sein.

§ 3. Als Abend- und Nachtzeit im Sinne dieser Verordnung gilt die Zeit eine halbe Stunde nach Sonnen-Untergang und eine halbe Stunde vor Sonnen-Aufgang.

§ 4. Den vorstehenden Beschränkungen sind diejenigen ländlichen Arbeits-Fuhrwerke nicht unterworfen, welche zu einem wirtschaftlichen Zwecke benutzt werden, so lange dieselben des Bezirkes der Landgemeinde, in welcher das Fuhrwerk gehalten wird und innerhalb der Feldmark der unmittelbar angrenzenden Landgemeinden verbleiben.

§ 5 Das Befahren der öffentlichen Wege mit mehr als zwei aneinander gekoppelten Wagen ist verboten.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden gemäß § 366 Nr. 10 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich mit Geldstrafe bis zu sechszig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.

§ 7. **Diese Verordnung tritt mit dem 1. Sept. 1331 in Kraft.**

Arnsberg, den 14. Mai 1881.

**Königliche Regierung. Abth. des Innern.**

## Städtisches Leihhaus.

Verkauf der verfallenen Pfänder aus Mai und Juni 1880

**am 27. Juli d. J., vormittags 9 Uhr,**

im Geschäftslokale **Martinstraße Nr. 1.** *4935

Dortmund, den 21. Mai 1881.

**Der Magistrat: Lindemann.**

## Bekanntmachung.

Auf Grund der Ferien-Ordnung vom 10. Dezember 1875 werden bei den **Volksschulen im Landkreise Dortmund,** zu welchen auch die **Rektoratschule zu Lünen** und die **Mittelschule zu Barop** zu rechnen sind, die diesjährigen Ferien wie folgt festgesetzt:

1. die Sommerferien vom 25. Juli bis 13. August,
2. die Herbstferien vom 3. bis 15. Oktober.

Dortmund, den 27. Juni 1881.

**Der Landrat:** v. Rynsch.

## Zwangsversteigerungs-Patent.

Die im Grundbuche von Wellinghofen, Band 1, Blatt 8, auf den Namen des Bergmanns **Wilhelm Sänger** zu Wellinghoferhaide eingetragenen Grundstücke, Flur 2, Nr. 368/153 und 369/153, der Steuergemeinde Wellinghofen, insgesamt vermessen zur Größe von 69 Are 22 Quadrat-Meter, sollen nebst aufstehendem Hause im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

**am 22. Sept. d. J., vormittags 10 Uhr,**

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 13. versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 3 Thlr. 95 Dez., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 60 ℳ.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 196,05 ℳ.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

**am 24. Sept. d. J., vormittags 10 Uhr,**

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Hörde, den 28. Juni 1881. 6338

**Königliches Amtsgericht.**

## Zwangsversteigerungs-Patent.

Die im Grundbuche von Dortmund, Band 34, Blatt 95, auf den Namen des Kaufmanns und Generalagenten **Wilhelm Thiele** zu Dortmund eingetragenen Grundstücke, Flur 15, Nr. 496/190 und 554/191, Steuergemeinde Dortmund, mit aufstehenden Gebäuden (Silberstraße 32), insgesamt vermessen zur Größe von 4 Are 8 Quadr.-Meter, sollen im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

**am 27. Septbr. d. J., vormittags 10 Uhr,**

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 27, versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 1410 ℳ.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 3525 ℳ.

Auszug aus der Steuerrolle beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

**am 30. Septbr. d. J., vormittags 11 Uhr,**

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dortmund, den 21. Juni 1881. 6317)

**Königliches Amtsgericht.**

## Zwangsversteigerungs-Patent.

Die im Grundbuche von Dortmund. Band 11, Artikel 76, auf den Namen der Witwe Kupferschläger **Gerhard Lüst, Henriette** geb. **Hesse** zu Dortmund eingetragenen Grundstücke, Flur 3, Nr. 496, 497 / 151, Steuergemeinde Dortmund, mit aufstehenden Gebäuden (Hamburgerstraße 6), insgesamt vermessen zur Größe von 6 Are 81 Quadr.-Meter, sollen im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

**am 27. Septbr. d. J., vormittags 11 Uhr,**

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 27, versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 975 ℳ.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 2437½ ℳ.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

**am 30. Sepbr. d. J., vormittags 11 Uhr,**

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dortmund, den 21. Juni 1881. [6313

**Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

**Am Mittwoch, den 6. ds. Mts.,** nachmittags 2 Uhr, werden in **Horstmar bei Lünen** öffentlich:

1 brauner Ponny, 2 milchgebende Kühe, 3 Kälber, 5 Schweine, 1 Sofa und 1 Spiegel

zwangsweise verkauft. Zusammenkunft bei Meermann, gen. Schulte-Lanfroy.

Vormittags 10 Uhr beim Wirt **Schreiber, Bornstraße** hier, werden:

9 Kisten Zündhölzer, 1 Sack Rübsamen, 1 Faß Fenchel, 1 Faß Kümmel, 1 Partie Tüten, 5 Faß Kraut, ein halb Gebinde Essig-Sprit, 1 Faß Baumöl, 12 Faß Schnaps

zwangsweise verkauft.

v. Kajdacsy,
6341) Gerichts-Vollzieher.

## Wegen Aufgabe eines Möbel-Geschäfts

sollen

**am Mittwoch, den 6. Juli cr.,** morgens 9½ Uhr anfangend, im Saale des **Rheinischen Hofes** hier, folgende Gegenstände, als:

Bettstellen mit Matratzen, vollständige Betten, tannene und Mahagoni-Kleiderschränke, Tische, 10 Dutzend Rohrstühle, Wasch-Konsolen, Galerie-Spinde, Vertikows, Küchenschränke, Kommoden, Spiegel, Sofas, Kanfeusen, 1 Billard, 1 großer Tafelherd 2c. 2c.,

öffentlich meistbietend versteigert werden.

## Verkaufs-Anzeige.

Sterbefalls halber werden **am Mittwoch, den 6. Juli,** 9½ Uhr vormittags, Kuhstraße 28:

Bettstellen mit Matratzen u. vollständigen Betten, 2 Kleiderschränke, ein Küchenschrank, Kommode, 1 Pult, Ofen, Bilder u. s. w.,

öffentlich fürs Letztgebot versteigert.

## Roggenverkauf.

**Am Donnerstag, 7. d. Mts., morgens 9 Uhr** anfangend, wird in hiesiger Feldmark eine Partie Roggenfrucht gegen Kredit verkauft. Zusammenkunft bei Herrn Wirt Backheuer an der Kaiserstraße. Anmeldungen zum Mitverkauf unter Angabe der Größe werden vorher erbeten. 6303

**Dortmund, 4. Juni 1881.**

**Sonnenschein.**

## Gras-Verkauf.

Herr Oekonom **Suhr** in Holthausen läßt **am Dienstag, den 12. Juli,** nachmittags 5 Uhr anfangend, den diesjähr. vorzüglichen Graswuchs von zirka 10 Morgen im „Mastbruch“ öffentl. nummerweise gegen Kredit verkaufen. *6167

Lünen, den 29. Juni 1881.

**Greve.**

## Roggen-Verkauf

**Am Samstag, den 9. d. M.,** nachmittags 4 Uhr, werden im **dortmunder Felde** zirka 25 Morgen vorzüglicher Roggen öffentlich gegen Kredit verkauft.

Zusammenkunft beim Wirt Schröder am Schwaben.

Hörde, den 4. Juli 1881.

6336 **W. Beckmann.**

## Gras-Verkauf.

**Am Freitag, den 8. Juli d. J.,** nachmittags 5 Uhr, werde ich das **vorzügliche Gras** in meiner Wiese an der Hahnenmühle nummerweise gegen Kredit verkaufen.

Versammlung an Ort und Stelle.

Dorstfeld, den 4. Juli 1881.

*6319 **D. Sobbe.**

15 tüchtige

## Maurer

finden sofort dauernde Beschäftigung. Tagelohn 3—3,50 ℳ. Näh. zu erfr. bei **Aug. Rothstein,** Unternehmer, **Stat. Merklinde.**

10—15

## gute Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei Maurermeister **Romberg,** *6334 in **Büderich** bei Werl.

Tüchtige

## Sandformer

auf sofort gesucht von **Wencker & Berninghaus,** Karlshütte. ]6324

Mehrere

## tüchtige Former

finden dauernde Beschäftigung. 6349) **August Müller & Co.**

Ein

## Uhrmacherlehrling

wird auf sofort gesucht. Näh. in der Exp. d. Ztg. ]6322

**3** tücht. **Schlossergesellen** gesucht. Heiligergartenstraße 37.

**Einen stadtkundigen Knaben** zum Austragen von Schriften sucht **Hugo Dreist,** Buchhandlung, 6339i Betenstraße 6.

Ein kräftiger

## Junge

für Hausarbeit auf halbe Tage gesucht. Näh. in d. Exp. d. Ztg. ]6321

Eine abgeschl. Etage v. 5 Zimmer u. d. Zubehör steht auf den 1. August d. J. zu verm. Näheres Weiherstr. 28

---

**Ein kräftiger Junge.**

**Clemens Bohmrich und Frau,**
Margaretha geb. Nüsser.

---

Statt jeder besonderen Nachricht.

**Louise Lippmann,**
**Friedrich Brinkmann,**
**VERLOBTE.**

Heil u. Hostedde, im Juli 1881.

---

Dem Allmächtigen hat es gefallen, am Sonntag den 3. d. Mts. um 1 Uhr mittags meinen innigstgeliebten Gatten, den

Gerichtsrat

**Emil Fuchsius,**

nach langjährigen, mit größter Geduld ertragenen Leiden, gestärkt durch die Heilsmittel der kathol. Kirche, im noch nicht vollendeten 50 Lebensjahre, durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet

**Die tieftrauernde Witwe:**
**Anna Fuchsius** geb. **Hardenacke.**

Das Leichenbegängnis findet heute, Dienstag, um 4½ Uhr nachmittags, das feierliche Seelenamt morgen früh um 8 Uhr, statt.

---

**Dortmunder Krieger-Verein.**

Zur Teilnahme an dem Leichenbegängnisse des Kameraden

Herrn Amtsgerichtsrat

**Fuchsius**

ladet der Verein **heute, Dienstag, nachmittags 4 Uhr,** an der Turnhalle an. 6331 **Der Vorstand.**

---

## Bekanntmachung.

**Am Mittwoch, den 6. d. Mts.,** vormittags 9½ Uhr, lassen im Pfandlokal des Unterzeichneten, Marienkirchhof hier:

**Schränke, Sofas, Kommoden, Tische, Stühle, Bilder, Uhren, Betten mit Bettstellen, 2 milchgebende Ziegen u. s. w. sowie eine große Partie Stiefeln und Stoffpantoffeln,**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Dortmund, den 5. Juli 1881. 6348

**Schlüter,** Gerichtsvollzieher.

---

## Bekanntmachung.

**Am Mittwoch, den 6. Juli cr.,** werde ich:

1. Morgens 10 Uhr, an meiner Behausung, Märkischestraße 13:
1 Sofa, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank.
2. Um 11 Uhr, am Sterbehause der Witwe Franz Lessing hier, Rolandstraße 19:
1 Bett mit Bettstelle, 1 Ofen, 1 Koffer, 1 Anrichte, 1 Tisch, 3 Stühle und sonstige Haus- u. Küchengerätschaften.
3. Nachmittags 3 Uhr. Zusammenkunft b. Wirt Herrn Hengstenberg hier bei Sonne:
Tische, Stühle, Schränke, Servante, Mantel- und andere Ofen, Betten mit Bettstellen, Kommoden, Konsolen, Uhren und sonstige Haus- und Küchengeräte,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen

Dortmund, den 4. Juli 1881.

**Lennings,**
401 Gerichts-Vollzieher.

---

Ein möbl. Zimmer mit Schlafkab. in der Nähe des Bahnhofes zu verm. Lütgenbrückstraße 19.

---

## Zwangsversteigerungs-Patent.

Die ideelle Hälfte der im Grundbuche von Barop Band 1, Blatt 24, auf den Namen der Erben des Schuhmachers **Johann Heinrich Schreer** zu Großbarop eingetragenen Grundstücke, Flur 6, Nr. 286, 287 / 1, Steuer-Gemeinde Kirchhörde, mit Gebäuden, insgesamt vermessen zur Größe von 1 Hektar, 51 Are 06 Quadratmeter, sollen im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

**am 17. August d. J., vormittags 10½ Uhr,**

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 27, versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 6 Thlr. 27 Dez., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 75 ℳ.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 263,56 ℳ.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

**am 24. August d. J., vormittags 11 Uhr,**

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dortmund, den 17 Juni 1881. *6314

**Königliches Amtsgericht.**

## Zwangsversteigerungs-Patent.

Die im Grundbuche von Eichlinghofen, Band 1, Artikel 60, auf den Namen des Bergmanns **Heinrich Schulze** in Eichlinghofen eingetragenen Grundstücke, Flur 4, Nr. 248, 261 / 7, Steuergemeinde Eichlinghofen, insgesamt vermessen zur Größe von 23 Are 24 Quadr.-Meter, sollen nebst aufstehenden Gebäuden im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

**am 17. Aug. d. J., vormittags 9 Uhr,**

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 27, versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 93 Dez. Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 135 ℳ.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 348,66 ℳ.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und andere, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei, Zimmer 27, einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oger im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

**am 24. Septbr. d. J., vormittags 10 Uhr,**

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Hörde, den 28. Juni 1881. [6337

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Zwangsversteigerungs-Patent.

Die im Grundbuche von Aplerbeck, Band 2, Blatt 215, auf den Namen des Wiesenbauers **Heinrich Lallensack** zu Aplerbeckerholz eingetragenen Grundstücke, Flur 4, Nr. 588/94 und 1084/94, der Steuergemeinde Aplerbeck, insgesamt vermessen zur Größe von 41 Are 97 Quadrat-Meter, sollen nebst aufstehendem Hause im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

**am 22. Sept. d. J., vormittags 10½ Uhr,**

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer 13, versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 2 Thlr. 27 Dez., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 105 ℳ.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 289,73 ℳ.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und andere, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei, Zimmer 27, einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oger im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

**am 24. Septbr. d. J., vormittags 10 Uhr,**

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Hörde, den 28. Juni 1881. [6337

**Königliches Amtsgericht.**

---

Eine ältere Frau sucht Stelle, einen kl. Haushalt zu übernehmen. Näheres Frau **Engelhardt,** Weberstr. 18.

Ein braves, fleiß. **Mädchen** v. ausw. sucht St. für alle häusl. Arb. bei einer stillen Herrschaft. Zu erf. Friedrichstr. 6.

# Großer Sommer-Ausverkauf

Westenhellweg 29 u. 31.

# L. Fränkel.

Westenhellweg 29 u. 31.

Die heute zum Ausverkauf ausgelegten und nachstehend verzeichneten Artikel empfehle ich einer gefl. besonderen Beachtung:

**Große Partien lein. Damenkragen, glatt und mit Stickerei, pr. Stück 25 Pf., 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 50 Pf. und höher.**

**Große Partien Rüschen pr. Mtr. 10 Pf., 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf. und höher.**

**Große Partien Fichus und Schleifen außergewöhnlich billig.**

**Große Partien seidene Lavallières. Große Partien Tüll-Barben.**

**Große Partien Sommerhandschuhe für Damen, per Paar 20 Pf. und höher.**

**Große Partien Glacéhandschuhe, aus gutem Leder gearbeitet, pr. Stück Mk. 1,10.**

**Große Partien Herren-Chemisettes, aus gutem Material gearbeitet, früher pr. Stück 1 Mk., jetzt 70 Pf.**

**L. Fränkel.**

6060

---

Die Oberstabsarzt Dr. Müllersche **Miraculo-Injection** heilt gefahrlos in 3 Tagen jeden Ausfluss. Selbst in den veraltesten Fällen. Depositeur: Karl Kreikenbaum, Braunschweig.

---

**Pr. Lose** 4 Kl. 1/4 Orig. 72 M. 1/8 Anteil 30 1/16 15, 1/32 7 1/2. **S. J. Basch,** 6234i Berlin, Molkenmarkt 14.

---

**Bergmanns Theerschwefel-Seife,** bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten u. erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätig à Stück 50 ₰ bei **A. Speyer.**

---

Um, den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, mein Lager in **Sommer-Artikeln** rechtzeitig und vollständig zu räumen, stelle die vorrätigen **Tuchstoffe und sonstige Manufakturwaren** unter Einkaufspreisen gegen Barzahlung zum

# Ausverkauf.

Als ganz besonders preiswürdig empfehle ich **Damen-Umhänge, Jaquettes, Regenmäntel** Mk. 5, 6, 7, 8, 9, 10. **Doppelbreite Buckskins** Meter Mk. 3, 4, 5, 6, 7. **Kleiderstoffe** in Diagonal, Beige 2c., Meter Pf. 50, 60, 70, 80 **Echte Kattune, Madapolame** Pf. 20, 25, 30.

**Ostenhellweg Nr. 3.** **Aug. Stuckmann.**

---

**Wenkers Konzert-Saal**
16. Münsterstraße 16.
Haupteingang: Steinsplatz.
Neu! engagirtes Personal. Neu!
Erstes Auftreten des weltberühmten Wiener Komikers Herrn
**Louis Dang'l,**
der Solo-Tänzerinnen
**Frl. Preuße und Waidon,**
sowie Auftreten des übrigen neu engagirten Personals.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr
Entree 50 ₰.
Programms an der Kasse. 6217

---

**Zwangsversteigerungs-Patent.**

Das im Grundbuche von Dortmund, Band 15, Artikel 15, auf den Namen des Schreiners **Dietrich Potthoff** zu Dortmund eingetragene Grundstück, Flur 2, Nr. 1098/89, Steuergemeinde Dortmund, mit aufstehenden Gebäuden, Papengarten 62, vermessen zur Größe von 1 Are 47 Quadrat-Meter, soll im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

**am 27. Sept. d. J., vormittags 10 1/2 Uhr,**

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 27, versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 360 ℳ

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 900 ℳ

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und andere, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

**am 30. Sept. d. J., vormittags 11 Uhr,**

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dortmund, den 21. Juni 1881. 6316

**Königliches Amtsgericht.**

---

**Fredenbaum.**

**Mittwoch den 6. Juli kr.:**

**Grosses Wagner-Konzert,**

gegeben von dem berühmten königl. Kapellmeister und Trompetinen-Virtuosen

**Herrn Friedrich Wagner aus Dresden.**

Programm (neu) an der Kasse. Anfang 5 Uhr.

Entree 50 ₰. Abonnementskarten haben Gültigkeit.

6346 **H. Schröder.**

---

**Prima Hausbrandkohlen** der Zeche „Gottessegen."

Obige Kohlen verbrennen, ohne Ruß und Schlacken zu erzeugen und sind von großer Heizkraft. Liefere dieselben von 30 Centner ab in stückreichster Qualität frei an's Haus zu 5? ₰ per Centner. Von 100 Centner ab billiger.

Bei Hrn. **Albert Schmidt,** Cigarrenhandlung, Brückstraßen- und Westenhellweg-Ecke, Herr **Heinr. Nonnenberg,** Kaiser- und Weißenburgerstr.-Ecke und bei Herrn Kaufmann **Ed. Schött,** Westenhellweg Nr. 101, werden Bestellungen für mich angenommen.

**Emil Brügmann,**
**Bismarckstr. 2,** [3428
Vertreter der Zeche „Gottessegen."

---

**Dort- munder Krieger- Verein.**

**Dienstag,** abends von 8—10 Uhr im Lokale des Herrn **Hopp,** Rheinische Straße, werden **Anmeldungen zur Beteiligung am Hauptverbandsfeste** entgegengenommen.

6332 **Der Vorstand.**

---

**Tanz-Unterricht.**

Am Mittwoch, den 6. Juli, beginne ich im Saale des Herrn **Stark** in Dorstfeld einen

**Kursus.**

Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen. 6

**W. Alberti, Tanzlehrer.**

---

**North British and Mercantile.**

**Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft,**

**gegründet im Jahre 1809.**

**Domizil und eigenes Gesellschaftsgebäude in Berlin, Oranienburgerstraße 60/63.**

Nachdem unser General-Agent **Herr Hugo Ackermann in Köln** zu unserem aufrichtigen Bedauern infolge erheblicher Zunahme der übrigen von ihm verwalteten General-Agenturen genötig war, sein Mandat in unsere Hände zurückzugeben, haben wir es im Interesse des Geschäftes für zweckmäßig erachtet, den bisherigen General-Agentur-Bezirk des Herrn Ackermann zu teilen und übertrugen unsere General-Agentur für die Regierungsbezirke Köln, Aachen, Koblenz, Trier, vormaliges Herzogtum Nassau und Fürstentum Birkenfeld

**Herrn August Schwanck zu Köln, Komödienstraße 105,**

während mit der Verwaltung der General-Agentur für die Provinz Westfalen und die Fürstentümer Lippe-Detmold, sowie Waldeck

**Herr Theodor Lierfeld in Dortmund, Rheinischestraße 26,**

betraut wurde.

Die Herren Schwanck und Lierfeld werden bestrebt sein, die Interessen unserer verehrl. Versicherten in derselben prompten Weise wahrzunehmen, wie dies seitens des Herrn Ackermann zu geschehen pflegte.

Berlin, den 1. Juli 1881. 6325)

**North British and Mercantile,**
**Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.**
**Die Subdirektion.**
**Hoffmann. Müller.**

---

**Dortmunder Bürger-Schützen-Verein.**



**Die Festgenossenlisten**

liegen wie in früheren Jahren in den verschiedenen Wirtschaften auf. Außerdem können Einzeichnungen beim Vereinsboten **Lidth de Jeude,** Silberstraße 7 gemacht werden.

6342] **Der Vorstand.**

---

**Volksfest**

**zu**

**Lütgendortmund**

**unter Beteiligung von 10 Vereinen**

**am 9. und 10. Juli 1881.**

**Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des westfälischen Kürassier-Regiments Nr. 4,**

**unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn Fuss.**

Näheres besagen die Programme.

6333 **Der Fest-Ausschuß.**

---

**Zu kaufen gesucht:**

**50 eiserne Bettstellen,**

mit oder ohne Strohsäcke, sowie

**100—150 wollene Decken.**

Offerten unter J K 6320 werden an die Exped. d. Ztg. erbeten.

---

**Verziehungshalber**

bin ich willens, meine **Besitzung,** gelegen in der Kesselstraße 9, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu vermieten.

---

Ich beabsichtige, meinen

**Hof**

zu

**Lütgendortmund**

umständehalber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Areal 300 Morgen. Verhältnisse gut, Zwischenhändler verbeten.

**F. Sieling,** in Duvenstedt b. Hamburg.

---

**Zu mieten gesucht**

**pr. 1. August, an guter Lage, ein**

**hübscher Laden**

**mit Wohnung.**

Off. unter †6287 an die Exp. d. Z.

---

**Guten und billigen Mittagstisch,** sowie vollständige **Kost u. Logis** ist noch zu haben bei

**W. Brockhaus,**
Lütgenbrückstraße 19.

---

**Münsterstraße 7**

**ein schönes Ladenlokal mit angenehmer Wohnung zu vermieten.**

Näheres bei (6347

**W. H. Schmitz.**

---

**1—2 Kontor-Räume,**

parterre oder 1. Etage (event. mit schöner Aufgang), mit oder ohne **1. möbl. Zimmer** mit Frühstück, möglich im Zentrum der Stadt, gesucht. Off. mit Preisangabe u. Nr. 6323 an die Exp. d. Ztg.

---

Junge Leute, welche sich zum einjährig-freiwilligen Examen vorbereiten, finden Unterricht in Mathematik und Sprachen. Näh. in der Exp. d. Ztg. 6329

---

Fein m. Zimmer m. Kost. Kuckelke 24.

---

Eine schöne Wohnung v. 4—5 Zimmer auf 1. Aug. zu verm. 1. Kampstr. 39.

---

Mühlenstr. 22 u. 17 sind zum 1. Aug. **Wohnungen** zu vermieten.

---

**Möbl. Zimmer** mit oder ohne Kost zu vermieten. stenhellweg 60.

---

Ein gut erhaltenes vollst. **Möbelement,** für 2 Zimmer, Schlafstube und Küche umzugshalber billig zu verkaufen.

**Münsterstraße 87, III.**

---

**Am breiten Stein:** [626

**Ia. borsd. Apfelwein.**

---

**Louis Wenckers Garten**

wird zum Besuch empfohlen. 589

---

**Bade-Anstalt**

im **Kühn**schen Garten. 501

**Bäder aller Art.**

---

**Unterricht im Französische** gründlich und billig. 634

Adressen sub A Z 46 frei postlagernd Postamt IV, (Markt.)

---

**Wein** für Kranke in Konsignation **Echten Tokayer, Bordeaux, Madera Cherry etc. etc.**

**L. Mutzenbach.**

---

**Ein gesundes Arbeitspferd**

wird zu kaufen gesucht. Offerten m Angabe des Alters und der Farbe un H 32 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Ein **starker Ziehhund** ist zu kaufe Hahnenmühlenweg 68.

---

Papageikäfig, gr. Blumentisch, Blatpflanzen abzug. 1. Kampstr. 45, II.

---

Real, Schaufenstereinricht. u. Schaeln billig zu verk. Münsterstr. 87, II

---

**Dezimalwage** zu kaufen gesucht. Humboldstraße 18.

---

**10 Mk. Belohnung**

Derjenige, welcher mir den Bewe kann geben, daß ich in der Nacht vo 3. auf den 4. Juli die Hunde der Herre Reinolsmann und Jansing mißhandel habe, erhält obige Belohnung. 3

**Gerhard Tennhoff, Huckarde.**

---

An der Hohensburg oder während der Fahrt vom dortmunder Walde b zum Steinsplatz, ist am Sonntag-Abe **ein Tüll-Tuch verloren.**

Der ehrl. Finder wird gebeten, se biges gegen Belohnung in der Exp d. Ztg. abzugeben. 63

---

**Rosenberg & Isaac.**

Dortmund, den 5. Juli 1881.

| Wechsel-Kurse in Mark. | | Briefe. | Geld. |
|---|---|---|---|
| London | 3 M. | — | — |
| dto. | kurz | 20,52 | 20,4 |
| Paris | 2 M. | — | — |
| dto. | kurz | 81,35 | 80,9 |
| Brüssel | 2 M. | — | — |
| Antwerpen | kurz | 81,20 | 80,7 |
| Amsterdam | 2 M. | — | 168,4 |
| Rotterdam | kurz | 169,80 | 169,2 |
| Wien | 2 M. | — | — |
| dto. | kurz | 175,35 | 174,5 |

---

Die **Oberstabsarzt Dr. Müllersche Miraculo-Injection** heilt gefahrlos in 3 Tagen jeden Ausfluss. Selbst in den veraltesten Fällen. Depositeur: Karl Kreikenbaum, Braunschweig.

---

**Anton Fischers**

**Likör-Fabrikation**

**in ihrem ganzen Umfange.**

Vollständiges Hand- und Hülfsbuch, enthaltend **1200 Rezepte** zur Bereitung aller Sorten einfacher und Doppel-Branntweine, von **Usquebaugh, Magentropfen, Essenzen und Tinkturen, Extrakt, Rum, Punsch, Arak, Cognak, Franzbranntwein, Alkoholaten und Wässern,** sowie von **Huites.** Für **Branntweinbrenner, Konditoren, Destillateure, Restaurants, Gast- und Schenkwirte,** sowie für **Kaufleute.** Nebst einer Anleitung zur Darstellung der Liköre auf warmem und kaltem Wege.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage, herausgegeben von **Dr. Fritz Elsner.**

Preis 4 ℳ.

Vorrätig in der

**C. L. Krügerschen Buchhandlung.**

---

Ein ordentlicher **Schneidergeselle** erhält dauernde Beschäftigung. Prinzenstr. 4.

---

**Stellensuchende jeden Berufs** placirt und empfiehlt stets das **Büreau Germania, Dresden.**

---

Durchaus erfahrene

**Anstreichergehülfen**

auf schöne Arbeit gegen guten Lohn gesucht. Nähere Auskunft bereitwilligst. Reisekostenvergütung. †6255

**Joh. Bohne,**
Schalke, Kaiserstraße 359.

---

**Ein Kellnerlehrling**

wird für ein Hotel 1. Ranges in Westfalen gesucht. Eintritt mitte August. Gefl. Offert. u. 6291] an d. Exp. erb.

---

Ein unverh. **Fuhrknecht** sof. ges Von wem, s. d. Exp. d. Ztg. 6327

---

Ein ordentl. stadtkund. **Knecht** sof. gesucht. Brüderweg 43.

---

Ein durchaus solider, gut empfohlener

**Küfer**

ges. W. s. d. Expd. i6347

---

**Stelle-Gesuch.**

Für ein schon ziemlich erfahr. **jung. Mädchen** wird zur weiteren Ausbildung eine Stelle in der Küche in einem Hotel gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Frl.-Offerten unter Nr. 6247. besorgt die Exped. d. Ztg.

---

Suche auf sof. ein Dienstmädchen ( Frau **Kaupe,** Prinzenstr. 13.

---

Zum 1. August ein durchaus erfahr.

**Küchenmädchen ges.**

6344) Westenhellweg 47.

---

1 j. **Frau** sucht Aufwart. od. ein Kind in Pflege zu nehmen. Stephansgasse 17.

---

Ein tücht. **Dienstmädchen,** welches in sämtl. Hausarbeiten und Küche erfahren ist, per sofort oder 1. August gesucht. Kuhstraße 12.

---

Ein propperes **Aufwartmädchen** gesucht. Zu erfr. in der Exp. [6326

---

Ein kräftiges **Mädchen** für Nachmittags gesucht. ( Baerstgasse 3.

---

**Eine gebildete Person,**

welche im Geschäft, sowie im Haushalte gründl. erfahr. ist u. gute Zeugnisse vorlegen kann, sucht sterbefalls Stellung. Offert. G. M. 6328] befördert d. Exp.

---

Tücht. **Mädchen** von auswärts ges. Frau **Henkelmann,** Rosenthal 46.

---

Ein **Dienstmädchen** ges. Betenstr. 15.

---

Eine ruhige, herrschaftliche

**Wohnung**

von 6—7 Zimmern, Küche, Boden- u. Kellergelaß; womöglich m. Gartennutzung, wird zum 1. Nov. gesucht. Offert. unt. 6284] an die Exp erbeten.

Druck und Verlag von C. L. Krüger in Dortmund.